

[illegible]

Einige Gelegenheiten
zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken.
Wer für viele Angehörige mehr Raum zu schaffen, habe
ich mich entschlossen, folgende Artikel ganz aus-
zuverkaufen, als:

Weiche Damen- und Kinderhemden, Jacken und Hosen, Bunte Damens, Herren- und Kinderwäsche in Wieberstoffen, Weiche, sowie farbige Damen- und Kinder- Tücher, Reiche aus Wieberstoffen, Taschentücher, Weilene Tücher, Kopfs- hüllen, Capuzen, Schultertragen in Wolle, Glücks und Brimmer, Samatücher, und empfehle diese Artikel zu ganz enorm billigen Preisen, da ich rasch damit räumen will.	Unterhosen, Jacken für Damen, Herren und Kinder, Normalhemden, Jagd- westen, Schriftliche Kinderlappen, woll. Kinderleidchen und Mädden, Damen- Unterdrö in Weich und Dunt, Jäcker, Portemonnaies, ferner einen großen Hofen zurüchgeschrie Korsetts, 15609
---	---

Heinrich Zahn,
Putz- und Modewaaren-Geschäft, 30. Ringgasse 30,
Gallische der Pferdebahn.

Güte werden geschmackvoll und billig garnirt.
Ganz neue, 18. Ringgasse



Schenken Sie

Handschuhe.

Wir empfehlen unsere

beliebten Cartons,

enthaltend Glacé-Damen-Handschuhe, 4 Knopf, sortirt in allen Farben. 15639

3 Paar Mk. 4.—
3 " " 5.50.
3 " " 7.—

Garantie für jedes Paar.

Umtausch auch noch nach Weihnachten gestattet.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12/14.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn),
empfiehlt fertige

Herren- und Knaben-Paletots,
Pelerinen-Mäntel, Havelocks,
Ulster, Lodenjoppen, Hosen,
Herren- und Knaben-Anzüge,
sowie **Schlafröcke**

in grösster Auswahl zu den **billigsten**, streng festen Preisen.

Elegante Anfertigung nach Maass.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Wegen Uebertragung eines meiner Geschäfte

Ausverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Günstige Gelegenheit **Weihnachts-Geschenke**
gut und billig einzukaufen.

Reste zu jedem Preise.

Fr. Strensch, Obere Webergasse 40,
gegenüber der Seilgasse.

Empfehle zu Weihnachten meine selbstverfertigten
Handschuhe in Glacé, Wild- u. Fälschleder,
gut genäht u. tollerster Zug, von Mk. 2.— bis 3.50, ge-
fütterte Glacé von Mk. 2.50 bis 4.—, Krümmen
von Mk. 1.75 bis 3.50, sowie alle Sorten warme Hand-
schuhe für Damen, Herren u. Kinder in grösster Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen. Umtausch nach den Fristtagen
gestattet. Grösste Dankbuch-Bilderei und Fälscherei.
15637

Brillanthülle, eleganter bequemer Stuhl, Polsterstuhl,
Sophas, Bancalische, Cigaren, Spiegel, Schattenthülle und
Schmelz etc. d. zu vt. Friedrichstraße 13 u. 14. 15632

Pianinos, eine Anzahl gebrauchter, wie neu
erhalten, empfiehlt zu außerordentlich
billig. Breiten **Heinrich Wolf**, Sohn, Wilhelmstr. 50. 15621

Knall-Bonbons

mit Mützen, scherzhaften Ueberraschungen u. ff. Confect-
Einlagen in grösster Auswahl bei
14493

Jul. Steffelbauer,
Langgasse 32, im Adler.

Weihnachts-Ausverkauf

in
Damen-Confection,
Kinder-Confection,
Herren-Confection,
Tuchen, Buckskins,
Kleiderstoffen
und allen sonstigen
Manufacturwaaren.

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

Meine 6 Schaufenster bitte zu beachten.

45. Jahrgang. 1897.

II.

Eines Abends, als er sich wieder mit Dora herumgezankt

„Dachtest Du, thörichtes Kind, ich wollte alles Glück
alle Liebe, alle Opfer hinnehmen und mich davonschleichen
wie ein ehrloser Dieb? — Wir heirathen jetzt, mein goldiger
Schatz, und werden die glücklichsten Menschen von der Welt!“

III.

Da bist ein feimantaler Tropf und sollst unter
Tormundschädel geholt werden," erklärte Frau Minnhard
mit ihrer skarrieren Stimme und tollkühnen Lieberei.
"Wer in aller Welt beiräthet solch ein Mädchen?" —
"Ich," sagte sie, "ich bin es selbst, ich gebe Dich. Du,
wenn Du willst, laß Dich einfangen wie ein blöder Gimpel,
und verlange nicht, daß ich Dir Beistand leiste, Dein Leben zu
verderben. Dich zum Gespött der Welt zu machen. Willst
Du Dich bestet, so mußt Du schlafen. — Nimm denn
an, Genuß!" — "Steh," noch ist es nicht zu spät. Jetzt
mir, ich meine es wahrlich gut mit Dir! Zwinge mich nicht
meine Hand von Dir abzugleiten."

(Fortsetzung folgt.)

empfiehl



Waschbütten u. Zuber
Brennen und Eimer
Pflanzentafel u. i. r.
Sammlische Koch-Geräth
Hermet- u. Dagebretter
Waschbretter u. Klammern
Waschlöcher u. Böde n.
Renovierung u. Reparatur
von aller Art Waaren

ഭക്ഷണ-സാധന

1481

13059

Gelegenheitskauf für Weihnachts-Geschenke.

Der Verkauf der zurückgesetzten Gegenstände (darunter eine **Restparthie feiner Bronzen**) findet dieses Jahr erst vom 20. November ab statt.

Speciell meine Kunden lade ich ein, von diesem günstigen „Gelegenheitskauf“ Gebrauch zu machen.

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1.

Wilhelmstrasse 42.

Magazin für Parfumerien und Toilette-Artikel. Luxus- und Lederwaren.

Anzeige!

50 Stück wattirte Abendmäntel

neue elegante Façons in hübschen Farben und schwarz,

= reeller Preis 25 bis 50 Mark, =

verkaufen, nur so lange Vorrath reicht,

15604

zu 12, 15, 20 und 25 Mark.

August & Crakauer,

5. Grosse Burgstrasse 5.

Für **Weihnachten** empfehle

in
grösster
Auswahl

Uhren von Mk. 3, Uhrketten von Mk. 0.50

an bis zu den feinsten.

15469

Mehrjährige Garantie.

Billigste Preise.

Chr. Nöll, Uhrmacher,

32 Langgasse.

Hotel Adler.

Gelegenheitskauf!

Rein leinene Bielefelder Taschentücher

in nur ganz soliden Qualitäten
per 1/2 Dutzend à Mk. 1.75, Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—.

Rein leinene Batist-Taschentücher

per 1/2 Dutzend à Mk. 3.—, Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 4.50.

Das Sticken von Monogramms à 25 Pf.
erfolgt in sorgfältiger geschmackvoller Ausführung.

Julius Heymann,

Langgasse 32.

Ausstattungs-Geschäft,

im Hotel Adler.

Die schönsten
Weihnachts-
Geschenke:

Herrn- und
Damen-Uhren,
Regulateure,
Wecker etc.,
Uhrketten,
Uhrketten,
Ringe,
Trauringe,
Armbänder,
Brochen,
Medaillons,
Ohrringe,
Kreuze,
Cravattennadeln,
Colliers,
Manschetten-
Knöpfe etc.
Langgasse
48, 48, 48.



15603

Schleuniger

Concurs-Ausverkauf.

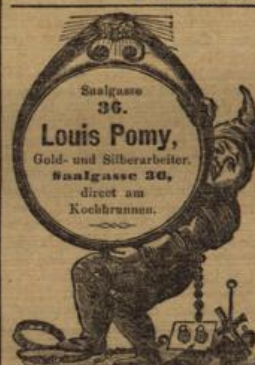
Die zur Concursmasse des Juweliers **Friedrich Engel**, Goldgasse 18, gehörigen

Gold- u. Silberwaaren

werden zu billigsten Preisen ausverkauft.

Die Waaren eignen sich besonders zu Weihnachts-Geschenken. F 443

Der Concursverwalter.



Billigste
Bezugsquelle für

Gold- und
Silberwaaren

(zu Weihnachts-
geschenken ge-
eignet). 14899

Trauringe

durch
Massenfabrication
zu staunend billigen
Preisen.

Eigene Werkstätte.

Ankauf
v. Gold, Silber, Zahn-
gebissen etc.

Taschen-Wecker-Uhren

mit Anter-Wert in Stahl und Silber empfiehlt

14997

Fr. Kappler, Michelsberg 30,
vis-à-vis der Synagoge.

Feine Billetpapiere

mit Monogramm,

als Christgeschenk geeignet, empfiehlt
allerbilligst 15481

H. W. Zingel,

Kleine Burgstrasse 2.

Anfertigung von

Visiten - Karten, Neujahrs - Karten

und
feiner Druck-Arbeiten.

Vorzügl. Ausführung. Billigste Preise.

Concurs-Ausverkauf.

Infolge Concurs-Eröffnung wird das

F 201

Schuhwaaren-Lager

Kirchgasse 38 zu ermäßigten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concurs-Verwalter

Büffelleider
Gegenstände zum Brennen
u. Malen sind wieder ein-
getroffen; schöne u. billige
Neubilder.
Victor-Adolf Runthan, Taunusstrasse 13.

Hauptgewinn w. 25,000 Mk.

Für 1 Mk. können in der **Königsberger Weihnachts-Thiergarten-Lotterie**, Gewinnziehung ununterbrochen 11. Dezember, leicht verwerthbare Gold- u. Silbergegenstände i. W. v. 25,000 Mk. gewonnen werden. 2000 Gewinne à 25,000, 6000, 8000 Mk. u. etc. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Looseporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.**, sowie hier **H. Carl Schweinsmann und F. de Fallot.** (R. K. 55) F 25

Gratulationskarten
- TELEPHON 168.
FÜR WIEDERVERKAUFER.
Fabrik-Lager in Pack- u. Einzel-Papieren. — Alle Sorten Düten, Couverts etc.
Papierwaaren-Fabrik & Druckerei
Joh. Altschaffner
27 Schwalbacherstrasse 27.

A. Bark, Hof-Photograph
Ihrer Majestät d. Königin v. Griechenland,
Museumstrasse 1, Telefon 484,
empfiehlt sein Atelier zur Anfertigung von Photographien in jeder Technik. Spezialität: Kinder-Aufnahmen, Gruppen, Vergrößerungen. Prima Ausführung!
Billigste Preise!
Aufträge, für Weihnachten bestimmt, erhalte im Interesse der Lieferung recht frühzeitig.

A. Bark, Museums-Atelier.
Personen-Aufzug. Telefon 484. Central-Heizung.

1898. Kalender
in reicher Auswahl billigst.
Abreisskalender von 10 Pf. an.
Mey & Edlich's Kal. 3 St. 1 Mk.
Ludw. Becker, Papierhandlung,
12 Kleine Burgstrasse 12
(an der Weberei). 14612

Abfall-Toilettenseife
per Pfd. 45 Pf. 12465
Max Schöler,
Seifen- u. Nichteinhandlung,
Kirchgasse 60, nächst der Langgasse.

Grosse Görlitzer Klassen-Lotterie.
Haupt- u. Schlussziehung 18. Dezember.
1/2 Loos Mark 11.—, 1/4 Loos Mark 5.50.

L. A. Mascke, 15495
Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel.)



H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer)

Brillante Neuheiten in
Christbaum-Schmuck,
ferner
Christbaum-Lichter
aus Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt
Central-Drogerie,
Friedrichstrasse 16 und Nibelöberg 23.
Ich bitte um Berücksichtigung meiner
Weihnachts-Ausstellung. 15493

Badhaus zur goldenen Kette,
Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf. 12391
Im Abonnement billiger.
Portemonnaie in größter Auswahl empfiehlt bill. 1455
Glov. Scappini, Nibelöberg 2.

Das zu der Concurs-Masse
Wrzesniewski (Arendt & Co.)
Tannusstrasse 28, gehörige Waaren-
lager, bestehend aus optischen, meteo-
rologischen und electrotechnischen
Waaren, insbesondere goldene und double
Zwicker- und Brillengestelle, Mikroskope,
Thermometer, Barometer, Reizzeuge,
Opferngläser, Fernstecher u. A., soll sofort
**en bloc ganz erheblich unter dem
Tagpreis** verkauft werden. Näh. durch
Den Concursverwalter

Rechtsanwalt von Eck,
Adolphstrasse 14, B. F 201

Ferd. Hanson,
Telephon 225, Moritzstrasse 41,
empfiehlt seine 14504

**Specialität in transportablen
Kochherden**
mit lackirter, emailirter und Majolica-Bedeckung für
Hotel- und Privatküchen in solider Ausführung.
Großes Lager

Dauerbrand- und Füll-Regulirösen.
Neu! Neu!
Wasserdruckverminderer,
verhindert das Spritzen des Wasserhahnes, an jedem Hahn sofort
anzubringen. Vorkaufungen bei 14909
J. Kroetsch,
Kellerstrasse 12, Schlosser und Zuhälter, Nibelöberg 12.

Nur 10 Tage.

Von **Sonntag, den 28. November,** an bis **Dienstag, den 7. Dezember,** Abends, Verkauf sämtlicher Waaren zu
ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

10
**Ausnahme-
Tage.**

Damen- Kleiderstoffe, die regulär per Meter 80, 90, 1.—, 1.10, 1.20 kosten, durchschnittlich zu 65 Pf. per Meter.	Schwarze reinwollene Kleider-Stoffe, regulärer Preis von Mk. 1.10, 1.25, 1.50, 1.80, zu 95 Pf. per Meter.	Grosse Posten Damen-Tuche und Noppé Meter zu 48 Pf.
50 Stück Bett-Cattune, 80 Cntr. breit, waschleicht, zu 28 Pf. per Meter. 50 Stück la Satin - Augusta zu 35 Pf. per Meter.	Schweren Doppel-Druck Meter 45 Pf. Rothen Bett-Damast Meter 35 Pf.	Bieber-Betttücher Stück 50 Pf. Grosse Posten Veloutine zu 39 Pf. per Meter.

300 Kleider, Diagonal-Cheviot, reine Wolle, 6 Meter Mk. 3.50.

300 Kleider, Caros, Noppen, Loden, 6 Meter Mk. 2.90.

100 Kleider, schwarz, reine Wolle, 6 Meter Mk. 4.—.

Diese fabelhaft billigen Preise haben **nur 10 Tage** Galtigkeit.

Guggenheim & Marx,
Wiesbaden, 14. Marktstrasse 14. 15889

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Schach

Organ des Wiesbadener Schachvereins.
Redigiert von G. Hartmann.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)
Von G. Hume in Nottingham.
G. Preis im Selbstmatt-Turnier des Brighton Society.)
Schwarz.



Weiss.
Selbstmatt in 2 Zügen.

An die Mitglieder.

Unser Ehrenpräsident Excellenz v. Heydebrandt u. d. Lasa ist von der Reise zurückgekehrt und wird kommenden Dienstag Nachmittag 4 Uhr den Verein mit seinen werthen Besuchern, um eine Partie Schach zu spielen. Da bei dieser Gelegenheit verschiedene wichtige Tagesfragen zur Erörterung gelangen, bitten wir um vollständige Erscheinen.

Aus dem Schach-Verein.

Das Stiftungsfest soll nach engem Beschluss noch vor Weihnachten mit einem solennen Bankett gefeiert werden. Dieses ohne Zweifel ungewöhnliche Fest wird durch Gesangs- und Deklamations-Vorträge, Zauberkünste etc. verherrlicht. Eine eintreffende Theilnehmerliste ladet auch die Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung ein.

Gründung des rheinischen Schachbundes.

Die von unserem H. Präsidenten, Herrn A. Flad, angeregte Gründung eines rheinischen Schachbundes hat überall die begehrteste Aufnahme gefunden, umso mehr als der Bruderverein Köln seinen Beitritt bereits in Aussicht gestellt hat. Durch die Gründung eines engeren Schachbundes, dürfte das rheinische Schachleben sehr erstarken, indem durch wechselseitigen Besuch der Einzelangehörigen, neue Gesichtspunkte gewonnen und für ein ev. Bundesturnier tüchtige Streikräfte herangebildet werden können. Eine Correspondenzpartie zwischen dem Wiesbadener Schach-Verein und dem Kölner Schach-Club wird nicht ohne Einfluss auf die theoretische Vervollkommenung und Weiterbildung unserer zukünftigen Meister bleiben. Die jeweils geschriebenen Züge werden allwöchentlich an dieser Stelle im Zusammenhang veröffentlicht und wird bereits in den nächsten Tagen die ernannte Commission die nöthigen Weiterungen veranlassen.

Schachschere.

Blackburne spielte das Oufieren mit einem schwächeren Spieler, welcher regelmässig nach 1. e2-e4 e7-e6 2. Sg1-f3

den Zug f7-f6 folgen liess. Diese Züge geschahen gewohnheitsmässig fast gleichzeitig von beiden Spielern. Ein Mal aber that Blackburne rasch 2. Dd1-b5. Der Gegner, der 2. Sg1-f3, wie immer geschah, erwartete, hatte aber zu gleicher Zeit 2. f7-f6 gezogen, was jedoch unmöglich ist, da ja sonst der schwarze König im Schach stünde. Dieser nun unmögliche Zug musste ungeschehen gemacht und durch einen Strafzug mit dem König gesühnt werden. Die arme Majestät begab sich also nach e7 und wurde dort durch 3. Dh5-e6 mitleidig.

Lösung des Problems von F. W. Andrew.

1. d2-d3 S a5-c4
2. d3-c4# 1. S a5-e6
2. S e6-c7# etc.

Lösung des Problems von F. H. Ousef.

1. L f7-h6 2. Th5-g6, f6
2. S d7-f6# etc.

Richtige Lösungen sandten ein die Herren: Dr. R. Narburg; Dir. Wagner.

Räthsel-Ecke

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Vierstübige Charade.

„Du sollst sehen, sprach beim Wandern
Einst ein Gauner zu dem andern,
Als sie kamen dort vorbei,
Für uns sind die ersten Zwei,
Und die Letzten hören auf,
Wenn wir steigen dort hinauf.“
„Freunden sprach der andre
frech,
Rede doch nicht solches Blech,
Nie ist einer noch gegangen,
Er sei denn zuerst gefangen,
Und geschleht, was ist dabei
Mach' doch deshalb kein
Geschrei,
Denn dann giebt's ein gutes
Futter
Wieder für die Rabenmutter.“
Sprach' und schleppte seinen
Ranzen
Weiter mit dem bittren Ganzen.

Rätselsprung.

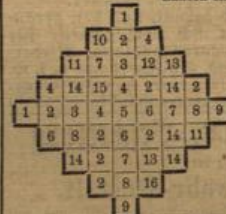
spricht	ster-	le	lenz	ge	trü-	wo	noch
al-	ar-	oft	ben	lieb-	ein	sohon	da
im	macht	im	druck	der	au-	stet	land
wacht	als	herz	be	liegt	ster-	wiegt	der
das	sanzf	und	er-	der	tod	im	gol-
sich	sto	ger	und	sehn	zen	hand	sich
ti-	wo	der	herz	ge-	wie-	im	her-
druck	ein	walt-	der-	hand	zum	fand	auf

Anagramm.

Es steht zumeist am Teiche,
Doch nicht wie eine Eiche,
Denn es erschrickt geschwinde
Und bebt bei jedem Winde.

Vertauschest Du die Zeichen,
Macht es Dich oft erleichen,
Es lebt im hohen Norden,
Gehört zum Dichterorden.

Zahlen-Räthsel.



1. ein Buchstabe,
2. ein Raubfisch,
3. eine Elms,
4. ein Staat Nordamerikas,
5. ein englischer Staatsmann,
6. eine holländische Landschaft,
7. eine Stadt in Brandenburg,
8. ein Körpertheil,
9. ein Buchstabe.

Die senkrechte Mittelreihe soll gleich der wagerechten lauten.

Scherz-Gleichung.

$x + y = z$
 x = Stimme, y = Fluss in Italien.
 z = Rolle in einem Drama von Shakespeare.

Auflösungen der Räthsel in No. 555.

Bilder-Räthsel: Haberfeldtreiben. — Zweistübige Charade: Ballspiel. — Homonym: Der Kur. Die Kur. — Rätselsprung: Ach wüsstest du, wie schön du bist, Dann könntest du nicht grausam sein. Dann ahnest du, wie gross die Pein. Wie gross nach dir mein Sehnen ist! Dann hättest du mich längst geküsst Aus Mitleid, soll's nicht Liebe sein; Ach, ahnest du, wie gross die Pein. Ach, wüsstest du, wie schön du bist! — Ergänzungs-Aufgabe: Besser ist es, mit seinem Glück die Abhängen von Wetterfücke, Von Sturm und Hagel und Nebelst, Als von schwankender Menschengunst. (Frida Schanz). — Versteck-Räthsel: Funke, Uri, Leo, Dan, Ast. Fula. — Rätselsprung: „Der beste Koch der Hunger heisst!“ So sagen gerne die Reichen! Doch wo der kocht, nicht man zumeist Der Kinder Wangen erleichen. Der beste Koch, nach meinem Sinn, ist menschliches Erbarmen. Er bringt dem Gether Freudenwein, Riekt die Wangen der Armen! (Alfred Friedmann). — Homonym: Die Bai. Der Bey. —

Arithmograph:

H	F
U	e
M	R
P	o
E	L
R	i
D	G
J	s
N	A
C	e
K	H

Es sei bemerkt, dass nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden. Die Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

Seidenhaus Bock & Cie.

Weihnachts-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Schwarze glatte Stoffe von 1.25 bis 18 Mark. Reine Seide.
Damassés 1.40 bis 25 Mark.

Farbige Merveilleux 1.45 per Meter. Reine Seide, neueste Dessins, aparte Farbenstellungen.
Damassés 1.75, 2.25, 2.50, 2.75 bis 30 Mark.

Ballstoffe Backfisch-Seide per Meter 1 Mark. Reine Seide in allen modernen F.
gemusterte Bengalines 1.—, 1.50, 2.— Mark.

Foulards zu staunend billigen Preisen, Robe 14 Mtr. Mark 9.—
Jupons Blousen Echarpes
Mk. 4—120. Pariser Orig.-Modelle. Cachenez Lavallière.

Kontore:
Langgasse 27.

Druckarbeiten Neuen Kunstrichtung

Im Charakter der
liefert in jeder Ausprägung die

L. Schellenberg'sche
Hof- und Buchdruckerei
Wiesbaden.

Reiches Ziermaterial in allen Stylarten.
Künstlerische Original-Entwürfe.

Telephon
52.

Patente

beziehen & verwerten
H. & W. Pataty
Berlin NW.
Luisen-Strasse 36.
Sichern auf Grund ihrer
reichen (25 000)
Patentangelegenheiten
die Bearbeitung/Verwaltung der
Eigene Bureau: Hamburg,
Köln a. M., Frankfurt a. M.,
Breslau, Prag, Budapest,
Referenzen grosser Häuser
— Gest. 1893 —
ca. 100 Angestellte.
Verwaltungskosten ca.
1 1/2 Millionen Mark.
Ankündigung — Prospekt gratis.

F41

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Kloppwerk mit Dampfbetrieb

VON **Wilhelm Brömser**

werden zu jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft.
Vertilgungsmittel für Motten, Polsterwurm u., ohne Umarbeitung
der betr. Gegenstände. 11909

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:

Kloppwerk: Obere Dohmeimerstrasse rechts

oder bei **Chr. Brömser**, Blumenladen, Friedrichstraße 37.

Kostenfr. Abholung u. Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.



Telephon 525.

Franz Vetterling, Jahnstrasse 8,
Maschinenbau und Fahrradhandel.

Neckarsulmer, Humber,
Spalding und andere Fahrräder.

Reparatur, Vernichtung und Lernbahn. 13976

Nähmaschinen



aller Systeme,
aus den renommirtesten Fabriken
Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt
günstigsten Verbesserungen, empfiehlt bestens
Ratenzahlung.

Dauergarantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 21.

Eigene Reparatur-Verhältnisse. 9630



Kanarienvogel-Edelroller,

prima feinste Garzer Kanarienvogel von 8 bis 20 Mk.
versende absolut reif auf m. Gefahr v. Nachz. u.
Garantie für Vererb. und gesunde Nachzucht. F 67

Georg Brühl, Dresden 14.

Prämi. gold. Med., sehr. Auszeichnung. Preis. gratis.

Täglich frische Eier zu haben bei Bandwirth
Karl Günter, Dohmeimerstr. 61 a. 15623

Nach der chemischen Analyse erhält der Käufer des
neuesten gegen die Suppenwürze Maggi ausgespielt
sogenannten Bouillon-Extractes „Gusto“ für sein
Geld **weniger organische und Eiweiß-Stoffe**,
dagegen **mehr Wasser und Salz** als bei der
Suppenwürze Maggi. 15691

Maggi, G. m. b. H., Singen (Baden).

Oeffentliche Warnung vor Unterschreibungen oder Vermischungen!

Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren u. Puppen.

Grösstes Lager am Platze.

Alle Neuheiten der Spielwaaren-Industrie

sind eingetroffen und in grossen Räumen übersichtlich ausgestellt.
Enorme Auswahl in allen Preislagen.

Meine Ausstellung umfasst alle in- und ausländischen Spiel-
waaren und Puppen aller Arten vom billigsten bis hoch-
feinsten Artikel und dürfte sowohl an Reichhaltigkeit u. Größe,
als auch an Pracht einzig dastehen. 15609

Es dürfte sich empfehlen, mit den Einkäufen frühzeitig zu beginnen.
Ein Besuch der Ausstellung ist höchst interessant und lohnend. Kein Kaufzwang.
Prompter Versandt nach ausserhalb.

Kaufhaus Caspar Führer (Inh. J. F. Führer).

Verkauf und Lager in
allen Räumen des Hauses
Kirchgasse 48.



Versorgungshaus für alte Leute.

In ehler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer gewetteifert, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch dieses Jahr gelingen möge, den Leuten das Mögliche an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbäume nicht vergebens hinaufgeht und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unseren Pfändern das ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Verwalter C. Mohl, Schreinerstraße 6, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsrates: Herr C. Nickel, Nulkenstraße 32, Bürgermeister J. Hess, Moritzstraße 62, 1. St., Dr. F. Hoffmann, Schützenhofstr. 8, Stadtrath F. Hille, Röntgenstraße 12, Landgerichtsrath W. Reim, Moritzstraße 2, Rathsherr Hanspaul Dr. A. Heller, Friedrichstraße 30, Bürgermeister a. D. C. Müller, Nicolaistraße 21, Port., Beigeordneter E. Mangold, Rathhaus, Zimmer No. 10, Stadtrath J. H. Wagemann, Röhlparkallee 14, Port., und dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Allgem. Sterbekasse zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: H. Kaiser, Röhlpark-
straße 6; W. Nickel, Langgasse 27; H. Fuchs, Börsen-
40; Joh. Bastian, Dachdeckermeister, Dronkstr. 23; J. Stolz,
Steingasse 31; H. Sulzbach, Röhlpark-
15. F 815

Wiesbadener Kranken- u. Sterbe-Verein.

(Gegr. 1862.) (Mitgliedszahl nahe 800.)
Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mitgliedern vom
ersten Tage an ein volles Jahr (unverzüglich) täglich 1 Mk.
Krankentaxe (einschl. Arzts). Beim Ableben der Mitglieder
zahlt die Kasse 250 Mk. und bei dem Ableben der Ehefrau des
Mitgliedes 60 Mk. Sterberente. Aufnahme jeden Monat. Früh
zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner vom 18.—60 Lebens-
jahre. Anmeldungen nehmen entgegen: die Herren J. Meyer,
Friedrichstraße 17, 1. Phil. Born, Schützstraße 33, 1. W. H. Hies,
Röntgenstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmitglieder. F 867

Unter den hiesigen Einwohnern ist vielfach die irrtümliche
Ansicht verbreitet, daß man Särge nur in den offenen
Sargmagazinen haben kann. Demgegenüber erklären wir,
daß fast sämtliche hiesige Schreinermeister in
der Lage sind, ihren Kunden Särge zu liefern,
welche allen Anforderungen entsprechen. Gleichzeitig machen
wir darauf aufmerksam, daß es den städtischen Leichenräumern
von Amts wegen verboten ist, den Leichenräumern einzelne
Sarglieferanten zu empfehlen. F 440

Der Vorstand der Schreiner-Zunft.
(Schöne Waare) per Pfund 12 Pf. täglich von jetzt bis Weihnachten
zu haben Langgasse 9, im Winterhaus.

**„The Gresham“
Englische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1848.
Garantie - Mittel 120 Millionen Mark.**

Die Bedingungen dieser grossen vornehmen Gesellschaft sind
überaus constant und dürfte aus § 8, welcher lautet: „wenn der
Versicherte nach Ablauf der ersten 13 Monate nach dem Datum
der Police sein Leben im Zweikampf, durch einen im zurechnungs-
oder unzurechnungsfähigen Zustande verübten Selbstmord oder
durch die Hand der Gerechtigkeit verliert, oder wenn der
Versicherte an den Folgen eines Zweikampfes oder eines ver-
suchten Selbstmordes stirbt, so hat diese auf den Reichthum
der Police keinen Einfluss“, zur Genüge hervorgehen.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder
gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit. 18980

Adolf Rerg, General-Agent,
62, Moritzstrasse 62.

Specialität:**Herren-Hemden**

nach Maass.

Eigene Fabrikation

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Wäsche-Geschäft.

18961

Passendes Weihnachtsgeschenk!**Rinder-Pulte**

(Familien-Schulstühle).

Leicht verstellbar, für das Alter von 6—18 Jahren.
Reich, bequem, bei jugendl. Körper. — Ver-
bieten Rückgrat-Verkrümmungen, hohe
Schultern, Ausrüstigkeit. Bienen Er-
nährungsplan.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen. F 68

Vollständig!

Fabrikat ersten Ranges! Prospekt franco.

Carl Kitzinger, Schreiner-Fabrik,

Schönau bei Heidelberg.

H. Schütz, Uhrmacher u. Goldarbeiter,

Gr. Burgstraße 10, 1. St., Ecke Herrmannsberg.

Gläser von 30 Pf. an, Feiger von 20 Pf. an, Schlüssel

von 10 Pf. an, Broche-Nadeln von 15 Pf. an. 14550

Photographie**Wilhelm Menz,**

Hotel Alleeaal — Taunusstrasse 3.

Eingang durch den Balkon des Hotels.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Aehnlichkeit, Haltbarkeit, elegante

Ausstattung garantiert.

Billigste Preise.

7 Visit Mk. 4.50. 12 Visit Mk. 8.—.

3 Cabinet „ 6.—. 6 Cabinet „ 10.—.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Specialität: Vergrösserungen, Colorits.

Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858

Rein Laden.

Seltener reicher

Gelegenheitskauf**Brillant = Ringen**

bei Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3, 1. Etage.

Große Auswahl. — Rein Laden.

A. Mohr,

47. Wellritzstrasse 47,

nahe Sedanplatz,

empfiehlt

Strümpfe, Socken, Beinlängen,

prima Strickwolle,

Unterzeuge, Normalhemden, Schürzen,

Corsetten, Taschentücher, Kragen,

Manschetten, Vorhemden, Hosenträger,

Cravatten in reicher Auswahl. 16419



Räume in jeder Größe, für deren Haltbarkeit garantiert

wird, empfiehlt billigst. 18982

H. Becker,

Kirchgasse 24.

Wegen Umzug nach unserem Neubau**Friedrichstrasse 38**

offerieren wir

15047

zu bedeutend ermässigten Preisen

unser reich assortirtes Lager in

completen Zimmer-Einrichtungen von einfachster bis reichster Ausführung,
einzelnen Möbelstücken, Decorationen, Vorhängen, Teppichen etc. etc.**Moritz Herz & Co.,**

Inhaber Siegmund Hamburger,

Möbel u. Innen-Decoration,

34 Friedrichstrasse 34.

Fernsprech-Anschluss 460.

Sonntags geöffnet!

Sonntags geöffnet!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Total- Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe

zu staunend niedrigen Preisen.

H. Rabinowicz

Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Nusschalen-Extract aus der Hof-Parfümerie-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg. Preisgekrönt Bayr. Landes-Ausst. 1882, 1896. Rein vegetabilisch, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Aussehen zu geben, welches sich bei längerem Gebrauche von selbst erhält, das Glas 70 Pfennig.
Haarfärbe-Nussöl, ein das Haar dunkel färbendes feines Haaröl, zugleich vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare, à 70 Pf. — Aechtes u. unschädliches **Haarfärbe-Mittel**, in Kartons mit Zahnbürste u. Anweisung à Mk. 1.20 und Mk. 2.40 bei 10020
Apotheker A. Berling, Drogerie, Gr. Burgstr. 12.

**Russisches
Eichen- und Erlenholz**
in schöner Qualität empfiehlt
15549
Albert Frank, Holzhandlung.
Telephon No. 168.

Badhaus zur Krone,
Langgasse 36.
Bäder à 50 Pf. 18708
Frauenschnitz,

fein Gummi, überall eingeführt, absolut sicher, ärztlich empfohlen, Dugend 2.50 Mk. frei und discret gegen Nachn. oder Briefen. **Paul Böhme, Berlin N. 10, Chortienstr. 20.** (R.B. 1608) F 24

Carl Stahl,

Weinhandlung,
29. Kirchgasse 29.

empfiehlt sein Lager in
Rhein- u. Moselweinen, deutschen u. franz. Rothweinen, Ungar-Weinen, moussirenden Weinen, Champagner und Cognacs.
Gleichzeitig empfehle ich als passende Weihnachts-Geschenke Kisten in beliebiger Grösse mit verschiedenen Sorten von Weinen zu mässigen Preisen.
Proben und Preislisten stehen zur Verfügung. 14780
Niederlage zu Originalpreisen: Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.

C. Koch, Papierlager, Wiesbaden,

Ecke Michelsberg und Kirchgasse,

empfiehlt sein grosses Lager in Gegenständen für

Oel-, Aquarell- und Brandmalerei;

Malvorlagen von Klein, Vouga, de Niederhausern u. s. w.

Brennapparate für Hand- und Fussbetrieb, einzelne Brennstifte in Platina, Holzwaren und Vorlagen für Brennarbeiten.

Lederwaren, Postkartenalbums, Schreib- und Zeichenutensilien, sowie Cassetten mit feinsten Papierausrüstung in reichster Auswahl.

Monopressen zur Selbstanfertigung von Monogrammen auf Briefpapier.

Stiebel's Geld-Zähl-Cassetten.

Niederlage der Geschäftsbücherfabrik von J. C. König & Ebhardt in Hannover.

Papierwäsche von Mey & Edlich in Plagwitz-Leipzig.

Specialcatalog von Holzwaren zum Brennen steht gerne zur Verfügung

15091



Jährl. Production:
80,000 Stück!

Im Gebrauch:
Ueber eine Million!

Naumann's Nähmaschinen

und

Fahrräder

sind und bleiben
die besten!



Jährl. Production:
30,000 Stück!

Im Gebrauch:
125,000 Stück!

Construction, Material u. Arbeit
sind erster Classe!

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

Frankenstr. 8. **Carl Stoll**, Wilhelmstr. 4.
Telephon 249.

Seidel & Naumann, Dresden.

14377



Weihnachts-Geschenke. Ständer und Kissen,

sowie Material zum Selbstanfertigen
in reichster Auswahl.

15482

Karl Perrot, Elsässer Zeugladen,
Wiesbaden,
Kleine Burgstrasse 1, Ecke der Grossen Burgstrasse.

Reelle Bedienung.



Als passendes Weihnachtsgeschenk
empfehle ich mein grosses Lager in

Filz- und Seidenhüten
von den billigsten bis zu den hochfeinsten
Qualitäten.

Deutsches und italienisches Fabrikat.

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,
4. Faulbrunnstrasse 4.

Eigene Werkstätte im Hause.
Grosses Mützen- u. Schirmlager.

Billige Preise.

103 Mk. 56 Pf. Rente

erhält eine 61-jährige Person für eine Einzahlung von 1000 Mk. von der unter Staatsaufsicht stehenden, 1853 gegründeten Lebens-Versicherungs- und Sparbank zu Schwerin. Bei höherem Alter ist die Rente entsprechend höher. Folien und Auszahlung kostenfrei. Nähere Auskunft erteilt gerne

Adolf Berg, Generalagent,
62. Moritzstrasse 62.

Wäuschen, gelbe Englische, Magnum bonum, Schmecken unter Garantie für gesunde Waare.

Fr. Kühler, Sortoffelhandlung, 10. Friedrichstr. 10.

Specialität:
**DAMEN-&KINDER-
WÄSCHE
NACH MAASS.**
Geschwister Straus
Kleine Burgstrasse
BRAUTAUSSTATTUNGEN.
Billigste Preise. Neueste Modelle.

Grosses Lager

in

Taschentüchern:

Leinene Taschentücher,
Batist-Taschentücher,
Spitzen-Taschentücher,
Gestickte Taschentücher,
Seidene Taschentücher,
Fantasie-Taschentücher,
Kinder-Taschentücher,

weiss und bunt,

nur gute Qualitäten,

von Mk. 2.— per Duz. bis zu den hochfeinsten.

Einsticken von Buchstaben und
Monogramms billig und rasch.

15328

Glück dem Brautpaar.

Maffio goldene **Tranringe** (gefeimpelt) liefere
ich in jedem Preise und Facon.

Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl.

G. Gottwald, Goldschmied,
7. Faulbrunnstrasse 7.

Weihnachtsbücher

Bilderbücher, Klassiker und Geschenkwerke, Jugendschriften.

Aus meinem reichhaltigen Lager hebe ich besonders hervor:

Neuigkeiten

von

Dahn:

Ebrosin.

Eckstein:

Adotja.

Ambrosius:

Gedichte, II. Theil.

Baumbach:

Bunte Blätter.

Neuigkeiten

von

Ballestreem:

Pomery & Grons.

Ebers:

Arachne.

Schubin:

Heimkehr.

Spielhagen:

Faustolus.

Neuigkeiten

von

Lauff:

Im Rosenhag.

Rosegger:

Waldjugend.

Bierbaum:

Silpe.

Sudermann:

Johannes.

Neuigkeiten

von

Liliencron:

Mit dem linken Ellenbogen.

Eschstruth:

Spuk.

Niese:

Die braune Marone.

Riehl:

Ein ganzer Mann.

Neue Jahrgänge

Jugendfreund.

Jugendgarten.

Guter Kamerad.

Universum.

Neue Jahrgänge

Herzblütchen Zeitvertrieb.

Jungo Mädchen.

Kränzchen.

Töchter-Album.

Mit dem Vertriebe verräumelter Bücher zu sogenannten herabgesetzten billigen und billigsten Preisen befasste ich mich nicht. Das Publikum kommt immer mehr davon ab, diese veralteten Sachen, mit dem Aufputz neuer Einbände, zu verschenken. Der Empfänger solch entwertheter Werke ist doch stets über deren Ursprung unterrichtet und bemisst die Gabe dementsprechend. — Kataloge und Sendungen zur Ansicht und Auswahl überallhin gratis und franco. Besonders mache ich noch auf meine modernen, mit vielen Portraits, Karikaturen, Zierleisten u. s. w. ausgestatteten Kataloge von Autoren neuester Richtung aufmerksam. 15669

Buchhandlung Heinrich Stadt, Bahnhofstrasse 6.

Möbel-Lager
Rheinstrasse 37. Ecke Luisenplatz,
Wm. Fürstchen.

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.
Entwürfe und Vorschläge zu Diensten.

Wollene Unterkleider,
wollene Strümpfe
und
Socken

für Damen, Herren u. Kinder
empfehlen 15679

in ausprobiert guten Qualitäten
zu besonders billigen Preisen.

Gebr. Baum

(vormals W. Thomas),

Webergasse 6. Kl. Burgstrasse-Ecke.



Eine Freude erregende u. praktische Weihnachtsgabe

Es eine reichhaltige, hübsche, Glas-Stein- oder Metall-Gabe, enthaltend 10 Karten, je in 1 Zuegen geschmückt, fertige Karten
zu demselben glänzender und überaus schöner Ausstattung. Hauptsächlich mit edlen Silber verziert. Wie der herrliche Solingen
Preis von nur 6 Mark ist das Beste und Beste. Diese kleinen Gabe wie Karten, Hüte u. andere nur gelüfte,
des Baum würdige hübsche Geschenke. — Der Weihnachtsgeschenke fügt mit ein Zuegen geschmückte Glas-Stein oder ein
Wachs-Stein- oder Silber-Gabe ganz bei. **Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Kaufhaus in Elber,**

Wichtige Mitteilung: Diese Weihnachts-Gabe, die Karten und Hüte, sind
bereits zur Weihnachtszeit 1896; 10.000 Stück
verkauft und den jährlichen Weihnachtsgeschenken.
Diese sehr hübsche Gabe mit ihren hübschen und nützlichen in der Weihnachtszeit. Auch andere, denn 10
Stück, 6 Mark 1897. **Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Kaufhaus in Elber.**
Zusätzliche Mitteilung: Diese Weihnachts-Gabe, die Karten und Hüte, sind
bereits zur Weihnachtszeit 1896; 10.000 Stück
verkauft und den jährlichen Weihnachtsgeschenken.
Diese sehr hübsche Gabe mit ihren hübschen und nützlichen in der Weihnachtszeit. Auch andere, denn 10
Stück, 6 Mark 1897. **Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Kaufhaus in Elber.**
Zusätzliche Mitteilung: Diese Weihnachts-Gabe, die Karten und Hüte, sind
bereits zur Weihnachtszeit 1896; 10.000 Stück
verkauft und den jährlichen Weihnachtsgeschenken.
Diese sehr hübsche Gabe mit ihren hübschen und nützlichen in der Weihnachtszeit. Auch andere, denn 10
Stück, 6 Mark 1897. **Thiele & Greiner, Hoflieferanten, Kaufhaus in Elber.**

(E. Fa 6710)
F 35

Gelegenheitskauf.

In moderner stylgerechter Ausführung mit weisser und
farbiger Seide **handgestickte** leinene

Tischläufer, Decken, Paradehandtücher,
Eisservietten etc.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschwister Strauss,
Kleine Burgstrasse 6.

1549

Reissmann's

Dauerbrandöfen mit Patentregulator

empfiehlt im **Alleinverkauf** das **Specialgeschäft** in **Oefen und Herden** von

15436

Hch. Adolf Weygandt, Ecke der Weber- und Saalgasse.

Gold- u. Silber-

Kein Laden.
Waaren und Uhren
verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft
Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1 Stiege.
Grosses Lager. **Kein Laden.**
Altes Gold und Silber wird gekauft.

Zwei Hundert Stück Winter-Jaquettes,

das Neueste und Beste dieser Saison, sind heute eingetroffen.

Früherer Preis Mark 30, 40, 50 bis Mk. 80.

Letziger Preis

Mark 15 bis Mk. 35.

18715

S. Hamburger, Langgasse 11.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich

mein grosses Lager in Damen-Wäsche:
Damen-Hemden von Mk. 1.75 an,
Beinkleider von Mk. 2.— an,
Bettjacken in weiss und bunt.

Hemden - Leinen, Betttuch - Leinen,
Handtücher, Tischtücher und
Servietten, Tischdecken, Thegedecke
in jeder Preislage.

Grosse Auswahl in Taschentüchern.

1/2 lein. Betttücher, 2,50 lang, zu Mk. 3.— und Mk. 3.50.

Specialität:

Herren-Hemden nach Maass

von Mk. 4.— an.

18712

Adolf Stein, Langgasse 48, nahe dem Kranzplatz.

Ausstattungs - Geschäft.

Schöne Geschenke für Schüler.

Electr. Lehrmittel-Gegenstände:

Accumulatoren, Dynamos, Motoren, Glühlampen, Funken-Inductoren, Inductions-
Apparate, Experimentir-Kasten etc. empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen 15468

Chr. Nöll, Langgasse 32, Hotel Adler.

Unentgeltlich

berl. Anweisung z. Rettung von Trunkst. mit u. ohne Vorwissen. Reis-Gehelmsmittel.
H. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstrasse 29.
Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte und eiblich erprobte Dant- und Aners-
tennungsschreiben bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes.
F 62

**Ofenschirme, ein- u. dreitheilig,
Fantasie- und Toilettespiegel mit
Tisch, Nasierspiegel, Handspiegel,
sowie Nebergolden aller Gegenstände
empfiehlt**

**Jac. Fr. Steiner, Vergolder,
Langgasse 4.**

14837



Hein's Frauenstuhlg, hygien.

als absolut sicher bekannt, was zahlreiche Anerkennungs-schreiben be-
stätigen. Nur zu beziehen von der Erfinderin Frau Hein,
Berlin, Zimmerstrasse 9, früher Oberkammer an der Königl.
Universitäts-Frauen-Klinik. Beliebte Abnahme (für die
Frauenwelt unentgeltlich) versende verschlossen gegen 50 Pf.
Briefm. (P. L. 1100-5) P 118

Reiderstrasse 14, Rüdenstr. 18, Spiegelstr. 52,
Bücherstr. 8, Kommode 8, Polak 14, Seiten 20, Sopha 15, Spiegel,
Tische, Sopha m. Sessel sehr bill. zu d. Hermannstr. 12, 1. 10070

Für Weihnachtsgeschenke passend werden eine grössere Anzahl Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe

in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen abgegeben.

B. Marxheimer,

22. Wilhelmstrasse 22.

17887

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

Der Tod im deutschen Volksglauben.

Von Dr. Julius Pfaff.

Die stille, geheimnisvolle Majestät des Todes hat in unserm Vaterlande eine Menge mehr oder weniger sinniger Gebrauche, die auf den Tod und das Sterben Bezug haben, gezeugt, welche freilich fast alle den heidnischen Sitten unserer Vorfahren entstammen und mit einer Häufung abergläubischer Anschauungen umspinnen sind. Hierher gehören zunächst die Wahrsagungen in Beziehung auf den Tod, die sogenannten Angelegenheiten. Daß es den entferntesten Verwandten und Geliebten „ein Zeichen giebt“, wenn der Tod eines der Ihrigen bevorsteht, das ist ein durch ganz Deutschland im Volke verbreiteter Glaube. Es ist dies bekanntlich ein Gegenstand, der nicht bloß dem Bereich des Volksglaubens angehört, sondern den auch in neuerer Zeit die Anhänger des Spiritismus auf wissenschaftliche Weise zu erklären versuchen. So sieht nach dem in Norddeutschland, speziell Schlesien, verbreiteten Volksglauben Jemand, wenn das „Leichenkreuz“ fällt, d. h. wenn sich ein unerwartetes Polster, besonders ein Kissen unter dem Fußboden, hören läßt, ferner wenn das Brod im Backofen mitten entzwei springt, wenn man auf dem Wege eine Axtspindel mit einem schwarzen Faden findet, wenn bei einer Leiche ein Auge offen steht oder beim Zähler eine Fage platt oder die Fage flugt. Letzteres gilt auch unter dem Volke in Ostpreußen als ein untrügliches Todesangeichen. Ebenso glaubt man in Schlesien, daß derjenige von den Angehörigen, der die erste Schaufel Erde auf den Sarg wirft, zuerst nachsterben werde. In Westfalen und der Wetterau zeigt dem Volke das Rumpeln auf dem Boden am ersten Advent den baldigen Tod des Hausvaters an. In Thüringen wird nach dem Herabtragen der Leiche alles in den Ofenschloß befindliche Wasser auf die Straße geschüttet; wenn nun der Dampf von diesem fallt, immer warmes Wasser auf das Haus zu geht, so stirbt nächstens wieder Jemand aus dem Hause oder dessen nächster Verwandtschaft. Als weitere Angelegenheiten des bevorstehenden Todes eines Hausgenossen gilt es in Süddeutschland, wenn ein Licht von selbst verlöscht; in Mitteldeutschland, am Rhein und in Westfalen, wenn ein Spiegel, ein Bildnis von der Wand oder ein Schloß aus dem Thürschloß fällt, sowie wenn im Bettstuhl kreuzweise gelegte Haken fallen; in Lauenburg, wenn der Hund im offenen Fenster mit dem Kopf nach dem Zimmer zu sitzt; in Sachsen, wenn der Holzstamm oder die Leinwand platzt. Ein in der Mark, in der Lausitz und auch in Schlesien verbreiteter Volksglaube ist es, daß, wenn Erde von der Seite des Grabes auf den Sarg oder vor dem Einsinken desselben herabfällt, bald Jemand aus derselben Familie stirbt, und nach dem Glauben des Volkes im Hundsrück ist die nächste Leiche ein Kind, falls beim Hinsetzen des Grabes die erste Schaufel aus dem Fußboden des Sarges fällt, wenn dagegen auf das Kopfbrett, so ist es ein Erwachsener. Nach dem Glauben des Volkes werden gewöhnlich die Schaufeln auf den Grabhügel geworfen; die zuletzt geworfene giebt nach dem Glauben des Volks die Richtung an, in welchem Geschlecht die nächste Leiche sein wird. Wenn der Rißel von Hahnenfüßern, Hühnern z. einer Leiche bei geöffnetem Sargdeckel auf dem Kirchhof vom Winde bewegt wird, so stirbt nach einem Volksglauben in der Lausitz bald Jemand von denen, die auf derjenigen Seite stehen, nach welcher das Tuch oder Band flattert. Als Angelegenheiten des bevorstehenden Todes gilt es in Franken, wenn bei dem Todengräber die Schaufel an der Wand von selbst rasselte. Nach dem Volksglauben in Ostpreußen und auch in Süddeutschland stirbt bald der Weipfle, wenn eine Kerze auf dem Altar verlöscht; wenn dies bei einer Konfirmation geschieht, stirbt ein Konfirmand noch in demselben Jahre, so in Mitteldeutschland. Ein verbreiteter Volksglaube in Nord- und Mitteldeutschland ist es auch, daß noch Jemand aus derselben Familie sterben wird, wenn die Turmuhr während des Begräbnisses schlägt. Ist der letzte Ton beim Begräbnisse von der kleinen Glocke angeschlagen, so stirbt zunächst ein Kind, von der mittleren, so stirbt ein Mädchen oder Jüngling, von der großen, ein Erwachsener, wie das Volk in der Oberlausitz glaubt; ebenfalls gilt es hier als Zeichen, daß der Kranke stirbt, sobald sich der Geistliche beim Weggehen von der Krankenkommunion noch einmal umwendet. In Hessen und Westfalen findet

ein während des Vaterunsers in der Kirche entstehendes Geräusch den nahen Tod eines Gemeindegliedes an. Unter dem Volke in Thüringen gilt es für ausgemacht, daß von zwei jungen Eheleuten derjenige zuerst sterben muß, dessen Fußtritt am Altar nach der Trauung am meisten sichtbar ist; ähnlich in Schlesien, wo man glaubt, daß bei einer Trauung, bei der ein Stuhl leer bleibt, sich der Tod auf diesen setze und eins von den Brautleuten bald sterben müsse; in Thüringen gilt derjenige der beiden Brautleute dem baldigen Tode verfallen, der sich auf dem Wege zur Kirche unwillkürlich umschaut. Von eigentlichen Todesahnungen findet sich im Volksglauben nur sehr wenig; nach dem Volksglauben ist ein zukünftiger Tod erst dann, wenn der Mensch nicht mehr schlafen kann, sondern vor Augen sieht, auf ein Ende zukunftsreichend oder auf dem Wege des Todes stehend oder vorübergehend, kommt in Schlesien, Ostpreußen und Ostfalen vor.

Sehr mannigfaltig und verschiedenartig sind auch die Sitten und Gebräuche, die der deutsche Volksglaube bei Todesfällen selbst beobachtet. So wird das Sterben durch äußerliche Mittel erleichtert, indem man in Schlesien, Westfalen, der Mark und Hessen dem Sterbenden plötzlich das Kopfkissen unter dem Haupte wegnimmt; in Schlesien, Westpreußen und Franken dürfen keine Hühnerfedern in das Kopfkissen gesteckt werden, sonst kann der Mensch nicht ruhig sterben. Ist ein Todesfall eingetreten, so werden in Schlesien und Ostpreußen alle Schloßfenster gewechselt, weil es sonst ein Todesfall werden würde; in Lauenburg wird vom Landvolke, wenn der Hausvater stirbt, alles Vieh im Stalle angerührt, und in Sachsen, der Mark, Westfalen und der Wetterau pflegt man bei dem Tode eines Angehörigen die Fenster aufzumachen, damit die Seele hinausfliegen kann. In Westfalen, Schlesien, Hessen und Franken herrscht im Volke der Glaube, daß man auf die Leiche keine Thiere fallen lassen darf, weil sonst der Welkenbeist bald stirbt oder dadurch die Graberde des Toten gelöst wird. In Pommern, Ostpreußen und Schlesien pflegt man bei der Leiche, so lange sie noch über der Erde ist, ein Licht zu brennen. Vor der Beerdigung darf dort auch aus dem Hause nichts weggeführt werden und nur die notwendige Arbeit verrichtet, in Thüringen sein Vieh aus dem Stalle gelassen werden. Nach dem in Westfalen, Schlesien und Ostpreußen herrschenden Volksglauben darf man bei Anfertigung des Sterbekleides keine Thiere auf dasselbe fallen lassen, weil der Tote sonst keine Ruhe im Grabe hat; aus demselben Grunde darf es nicht an einem Sonntag gewaschen werden, auch darf beim Waschen kein Knoten in den Faden gemacht werden, sonst kommt der Tote wieder und läßt sich von der Mäherin den Knoten auflösen. In Westfalen pflegt man das Gesicht, das ein Verstorbener gebraucht hat, zerhacken an einen Kreuzweg zu legen, damit der Tote nicht wiederkehrt. In sehr vielen Gegenden von Nord- und Mitteldeutschland wird noch an demselben Tage, an dem der Hausvater oder die Hausfrau gestorben ist, allen Hausknechten, den Knechten im Stof, oft selbst den Büchern im Garten und dem Getreide und anderen Samereien in den Schuppen und auf dem Boden der Todessalbe aufgelegt, oft unter sehr feierlichen Formen, sonst gehen sie sehr bald ein, die Knechte wandern aus, oder die Samereien gehen nicht auf; in Westfalen und der Wetterau muß überhaupt Alles im Hause durchgerührt werden. In Lauenburg bekommt bei dem Tode der Hausfrau jedes Stüd Vieh im Stalle einen anderen Platz, weil sonst das ganze Vieh hinstirbt. In allen diesen Gebräuchen des Tobannglaubens offenbart sich der tief gemüthvolle Zug, welcher die deutsche Bauernwelt durchweht, denn auch die Hausknechte und die Knechte des Gartens werden als zur Familie gehörig betrachtet. In Sachsen, Schlesien, Westfalen und Hessen dürfen der Leiche keine Kleider und Wäsche mit in den Sarg gegeben werden, die ein Anderer getragen hat oder die mit einem Anderen Namen bezeichnet sind, sonst wird auch dieser vom Tode nachgeholt, oder es wird, besonders in Sachsen, der Leichenwache das Buchabengehen angeschrieben, weil sonst noch Andere in der Familie sterben würden. Der Leiche pflegt man in der Mark, Westpreußen und Sachsen ein Geldstück in die Hand oder in den Mund mitzugeben, wie auch die alten Griechen ihren Toten einen Obolus für den Fährmann Charon mitgaben, der die abgehenden Seelen in die Unterwelt beförderte; in Sachsen wird außerdem der Leiche eine Nitrone unter das Kinn gelegt, weil sich sonst der

Mund öffnen und der Tote keine Ruhe im Grabe haben würde. Bei der Beerdigung ist es in der Mark, in Schlesien, Sachsen, Westfalen und Hessen Gebrauch, die Stühle oder Bänke, auf denen der Sarg gestanden, umzukehren und die Handtücher sofort hinter dem Sarge zu verpacken, damit der Tote nicht wiedererscheine oder damit nicht noch Jemand im Hause ihm nachsterbe. In der Lausitz setzt man beim Hinaustragen den Sarg dreimal auf der Thürschwelle nieder, damit der Verstorbene nicht wiederkomme. Aus demselben Grunde darf in Pommern, Schlesien und einigen anderen Gegenden der Sarg nicht mit dem Kopfende zuerst aus dem Hause getragen werden. Die Leiche wird in Westpreußen stets auf der großen Handfläche nach dem Kirchhof geführt, und wäre es ein noch so großer Lärm; das Stroh von dem Wagen, auf welchem der Sarg stand, läßt man an der Kirchhofstürze liegen, weil es dem Toten gehört, denn wenn man es wieder mit nach Hause nimmt, hat der Geist keine Ruhe und kehrt immer wieder nach dem Hofe zurück, um sein ihm entgegengesetztes Eigentum zu suchen. In Pommern wird dagegen das Stroh vom Leichwagen auf die Grenze geworfen.

Nach minder ausgebreitet ist der Kreis von Anschauungen, der sich im Volksglauben über das Leben der abgelebten Seelen entwickelt hat, denn der Tod vernichtet nicht das Leben, sondern verändert es nur, es ist nicht ein verflüchtetes, sondern haftet an dem Diesseits, unheimlich für die Lebenden, die deshalb bemüht sind, dem Toten die Ruhe im Grabe zu verschaffen. Man giebt dem Toten das mit, was ihm im Leben das Beste war, damit er seine irdische Beschäftigung nach dem Tode fortsetzen kann. Hieraus erklärt sich auch, daß man in fast allen Gegenden aus der heidnischen Vorzeit allerlei Geräthe, Waffen und dergl. findet. Einmal noch kehrt in manchen Gegenden der Verstorbene wieder in sein Haus zurück, und dieser Abschiedsbesuch bald nach dem Begräbnis wird ihm sogar auf jede Weise erleichtert. So ist es in Ostpreußen eine sehr allgemeine Sitte, auf die Dörfergrenze, über welche der Leichenzug geht, einen Haufen Stroh zu legen, damit der Tote bei seiner Rückkehr in seine frühere Wohnung darauf anstehen kann. Wer dieses Stroh wegnimmt, wird von ihm so lange beunruhigt, bis es wieder hingehängt worden ist. Bierzig Tage lang muß überhaupt jeder Verstorbene noch auf Erden wandeln, und die Zeiten, wo die Toten besonders wiederkehren, sind um Johanni und Weihnachten. Auch hier ist es Ostpreußen, wo man allerlei diebische Anschauungen im Volksglauben sich gehalten haben. So brennt man dort in der Weihnachtszeit im Hause Licht, damit die eintretenden Toten sich daran warmen können, und um Mitternacht vom Allerheiligen- bis Mikaelisfesten versammeln sich alle Verstorbenen aus der Gemeinde in der Kirche und halten einen ordentlichen Gottesdienst, bei dem der verstorbene Pfarrer predigt. Sticht eine Mäherin, so kommt sie sechs Wochen lang in jeder Mitternacht wieder, um ihr Kind zu stillen, und man findet wohl auch ihr Bett eingebracht, wie ebenfalls das Volk in Schlesien glaubt. Besonders ist es in vielen Gegenden Deutschlands verbreiteter Volksglaube, daß die Seelensünder im Grabe keine Ruhe haben, auch nicht, wer bei Leihzeiten Geld vergaben oder verpfändet hat, ferner nicht der Meißelnde, Wucherer, Geizige und wer Grenzsteine verdrückt oder seinem Nachbar ein Stück Acker abgepfändet hat. Sie müssen als Spukgeister und Gespenster erscheinen, theils in menschlicher Gestalt, theils als Feuerkugeln, Irrlichter, Kröten, schwarze oder feurige Hunde, feurig leuchtende Schweine u. dergl. Schaarweise treten sie auf im stillen Orte, welches besonders in den Waldhainen lebend durch die Lüste zieht. Nach dem Volksglauben in der Oberlausitz müssen die Seelen der Verdamnten als kleine schwarze Fische in dunklen Gewässern leben; sie kommen nur bei Mondlicht an die Oberfläche und können nicht gefangen werden. Wenn nur noch drei Jahre zu ihrer Erlösung fehlen, dürfen sie in jeder Weisheit und Walpurgisnacht in menschlicher Gestalt auf dem Wasserpfad tanzen. Ihre Kleidung wird mit jedem Jahre heller, und wenn die Stunde ihrer Erlösung da ist, ist sie weiß.

So zeigt sich im Volksglauben über den Tod, diesem großen Räthsel, vor dem alle Staubgeborenen finstern stehen bleiben, bei allen deutschen Stämmen eine merkwürdige Einheit und Uebereinstimmung, und die gemeinsame Quelle ist der altgermanische Götterglaube, der sich auch in mancherlei anderen Sitten und Gebräuchen des deutschen Volkslebens mit seltener Häufigkeit erhalten hat.

Malton-Tokayer

Ein durch die Reinheit der Darstellung und den hohen Maltertraktgehalt ausgezeichnetester und höchst bekömmlicher Stärkungswein aus Malz.

— Höchste Anerkennungen: — Jedermann zu haben in den durch Plakat kenntlich gemachten Verkaufsstellen. — Höchste Auszeichnungen: —

F 69

Neues nach-polit. Schlafzimmersmodell in engl. Stil, mit weißen Porzellanfiguren und Gipsarbeiten, sowie 2 Nachschlafbetten, prima Kissen, billig zu verkaufen Zimmermannstraße 1, 2 L.

Neue Waschbetten, matt und blank (Kohle), bequemer Duvon mit 2 gr. Kissen, moderner Bezug, Kamelischene-Sopha mit u. ohne Glas, Ottomane, solide Arbeit, billige Preise; nehmte gebrauchte Möbel in Lenz. Wilschberg 9, Gg. Göttingen. 15492

Zehn Stück sein polierte Ruchel u. Ringelstein, garantiert Ruchel (Juwel), rot und grau und rot, für 105 Mk. per St. ein moosgrüner Kamelischene, sowie eine Ottomane für Decke und Sonstiges d. zu verl. Albrechtstraße 53. 15676



Rud. Herber, Specialität: Rheingauer Weine.

Comptoir: Nicolassstrasse 28. Weinstuben: Spiegelgasse 5.



13105

Wiesbaden 1896.

G. Eberhardt, Stahlwaarenfabrik, Langgasse 40,

Telephon 462,

empfiehlt als wirklich praktische Weihnachtsgeschenke seine Specialitäten:

Tafelbestecke aller Art von einfachster bis reichster Ausstattung. Die Griffe in Ebenholz, Elfenbein, Perlmutter und Hirschhorn.

Versilberte Bestecke und Tafel-Geräthe der Berndorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp. Alleinige Verkaufsstelle.

Fischessbestecke (Specialität ächt englische), grösste Auswahl in ächt silbernen und silberplattirten Klingen. Griffe in Elfenbein, Perlmutter, Silber und versilbert.

Tranchirbestecke, selbstverfertigte, einzeln oder complet, in Etuis, feinsten Schnitt, handliche Façons, insbesondere solche mit **Hirschhorngriffen**.

Salat-, Hummer-, Krebs-, Austern-, Butter- u. Käsebestecke.

Obstmesser, grösste Auswahl, geschmackvolle handliche Formen, insbesondere empfehle meine selbstverfertigten Obtmesser mit **Nickelstahlklingen**, dieselben sind stahlhart und silberweiss, können sich nicht verbiegen und haben einen ausgezeichneten Schnitt, auch oxidiren die Klingen nicht, wofür ausdrücklich garantirt wird.

Scheeren für alle Zwecke von 50 Pf. bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Scheeren in Etuis, nur mit prima Scheeren ausgestattet, von 1.50 bis 35 Mk. (Keine sogen. Galanteriewaare.)

Berndorfer Rein-Nickel-Kochgeschirr, Tafelgeräthe (Original-Fabrikpreise).
Messerputzmaschinen und Haushaltungsmaschinen aller Art.

Aecht engl. Nadeletuis, welche sich besonderer Beliebtheit erfreuen, von 15 Pf. bis 20 Mk., hervorragende Neuheiten hierin.

Taschenmesser in grösster Auswahl von 35 Pf. per Stück bis Mk. 250.—.

Original-Jagdmesser, selbstverfertigte, sowie Hirschfänger und Knicker jeder Art.

Rasirmesser, selbstverfertigte, englische u. schwedische.

Complete Rasirgarnituren, nur praktische, brauchbare Zusammenstellung.

Rasirapparate, ächt amerik. Kampfe's Bros. u. deutscher Apparat „Aegir“, das Beste was es giebt.

Streichriemen Blitz, patent in allen Ländern. Die Anwendung dieses Riemens macht das Rasiren zum Vergnügen. Allein bei mir zu haben **Stück Mk. 3.50**, sowie alle übrigen Gattungen von Streichriemen.

Toilette-Garnituren zur Pflege der Nägel (Manicure). **Kaffee- und Theeservice** in Britannia, vernickelt und Rein-Nickel.

Schlittschuhe, besonders Sportschlittschuhe, in denkbar grösster Auswahl. 15658



Gicht und Rheumatismus

heilbar durch Anwendung der langjährig bewährten, von hervorragenden Aerzten empfohlenen **H. Schmidt'schen Waldwollwaren**. Oel, Spiritus, Extract, Watte, Unterkleider etc. Haupt-Depot: 8893

Joseph Wolf, Wiesbaden, Langgasse 1.

Einige anhaltende Herren können nach guten billigen Mitteln und Abendsch haben. Adh. Vertramstraße 4, Wegeladen.

Regenschirme
Nur eigenes, bestes Fabrikat.
Feste Preise.



Schirm-Fabrik
Leonhard Hitz,
36. Langgasse 36.

Heussi's „Tannenzapfen.“ Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle eingedreht!

Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle andern Baumtüllen, mit seinem unteren, sondern mit seinem oberen Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweig, während er bei allen andern Baumtüllen hoch in der Luft liegt. Die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen nicht schief sitzen und nicht tropfen. Die kleinsten Lichter werden ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden. Preis: Dtl. 2 Mk. gegen Nachn. oder Vorauszahlung. **Paul Heussi, Leipzig.**

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei: 14753
Conrad Krell, Tannenzapfen 13.
Louis Zintgraf, Neugasse 13.

Der „Tannenzapfen“ ist die einzige nie versagende Vorrichtung, die Lichte schnell und bequem auf dem Baum zu befestigen.

Martin Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

2. Bärenstrasse 2.

Damen-Confection.

Sämmtliche vorrätthige

Jaquettes, Feder-Plüschkragen, Pelzkragen, Matlassé, Seidenplüsch- und Stoff-Umhänge,

nur Neuheiten dieser Saison,

ganz bedeutend unter Preis

Abendmütel, glatt und faconirte Stoffe, mit und ohne Watting, in allen neuen Farben von **10 Mk.** an.
Wollene Blousen und Morgenröcke von **5 u. 8 Mk.** an.

Martin Wiegand.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Kaufhaus M. Schneider

Kirchgasse 29 Ecke Friedrichstrasse
WIESBADEN.

Manufactur, Modewaaren, Seidenstoffe.
Baumwollwaaren, Weisswaaren und Ausstattungen.
Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen.

Für den

Weihnachts-Verkauf

sind in allen Abtheilungen des Waarenhauses Artikel zu **ausserordentlich billigen** Preisen zum Verkauf aufgelegt.

Grosse Posten

Kleiderstoffe: 20 Pf., 25 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 85 Pf., 95 Pf. pr. Meter.

Reinwollene Cheviots 45 Pf. pr. Meter anfangend bis zu den feinsten Qualitäten.

Seidenstoffe in grösster Auswahl.

Schwarze **reinseidene** Damassés M. 1.30 pr. Meter anfangend, reichhaltige Auswahl in neuen Dessins.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe, grossartige Saison-Neuheiten.

Die Abtheilung für

Weisswaaren und Ausstattungen

bietet **mannigfache** Artikel für den **Weihnachtstisch** in **unübertroffener** Auswahl zu **bekannt billigen** Preisen.

Special-Abtheilung

für

Möbelstoffe, Teppiche u. Gardinen.

Abgepasste Teppiche in allen Grössen: Smyrna, Tournay-Velour, Brüssel, Velvet, Tapestry, Axminster, Holländer und Germania.

Tischdecken, Divandecken, Reisedecken, wollene Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken und Bettvorlagen.

Läuferstoffe, Fussmatten, Angora- u. Ziegenfelle

in unübertroffener Auswahl zu **enorm billigen** Preisen.

Gardinen und Stores

in **Englisch Tüll** und **Spachtel**, abgepasst und am Stück, grösste Auswahl der neuesten Erscheinungen.

Durch den gemeinschaftlichen Einkauf mit den Zweiggeschäften der Firma M. Schneider in allen grossen Städten Deutschlands ist dieselbe in der Lage zu anerkannt billigen Preisen zu verkaufen.

*Beständige Grundsätze
der Firma:*

*Streng reelle Bedienung bei festen Preisen
gegen Cassa. Directer Bezug nur gediegener, dauerhafter Waaren aus ersten Fabriken des In- u. Auslandes.*

Grosse Burgstr. 12 Chemische Waschanstalt Färberei GRÜN Schnellste & billigste Bedienung Grosse Burgstr. 12

Photographie

Fritz Gärtner,

vorm. Fritz Bornträger,

Hof-Photograph,

Wilhelms-Allee,

neben der Theater-Colonnade.

Allerhöchste Auszeichnung
Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.

Moderne Photographien
auf allen Papierarten jeglicher Grösse.

Neu! Neu!

sind Fritz Gärtner's

Photographien auf Celluloid
(unverletztlich, durchsichtig, wasch-
licht D. R. G. M.)

Photographien auf
Perlmuttermuscheln.

Fenster-Diaphanien
(reizendes Weihnachts-Geschenk).

Milchglas, Uhrzifferblätter,
Porzellan.

Atelier Parterre.

Neu! Neu!

Das Allernueste
in der Holz- u. Bürstenwaren-Branche
empfiehlt zum Weihnachts-Geschenk

Special-Magazin

Gottfr. Broel,

Ellenbogengasse 4.

Photogr.-Albums. Photogr.-Rahmen.

Billige und seine Neuheiten.

Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Zum Weihnachtsfest: Baumfuchen

in anerkannt tabelloser Qual. versehen täglich franco
mit Versand. für 5 Mk. u. größer (Dra. 4741) P 122

Paul Lange, Conditor,
Sofitefant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich
August, Dessau zu Sachfen,
Bismarckstr., Sachfen.

Gutes Tafel- u. Bismarck-Cake centner-
weise zu verl. Kirchhofen 8, Wart. 13724

Nichters Anfer-Steinbaukasten

sind der Kinder liebtes Spiel und das Beste, was man ihnen als
Spiel und Beschäftigungsmittel schenken kann.

Nichters Anfer-Steinbaukasten wurden überall prämiert, zuletzt in Leipzig mit
der goldenen Medaille; sie sind zum Preise von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher
in allen feineren Spielwarengeschäften des In-
und Auslandes zu haben; man sehe jedoch nach der Anfer-
Marke und weisse alle Steinbaukasten ohne Anfer als nicht zurück.

Die neue, reichillustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und
franco

J. M. Nichter & Cie., Rudolfstadt,
Nürnberg, Wien, Oden (Schweiz), Rotterdam, London E.C.,
New-York, City, 215 Pearl-Street.



Nichters Anfer-Steinbaukasten, Nichters Anfer-Brückenbaukasten, hervorragende Neuheit!

stets auf Lager bei

H. Schweitzer, Galanterie- u. Spielwaren (gegr. 1859),
Ellenbogengasse 13, zunächst d. Rathhaus. Telephon 496.

15085

Ausverkauf

5 Grosse Burgstrasse 5

zu bedeutend ermässigten Preisen

Jaquetts von 6, 8, 10, 15 bis 30 Mark.

Capes " 5, 8, 10, 12 " 30 "

Pelz-Capes " 20, 25, 30 " 50 "

Abendmäntel von 15 Mark an.

Regenmäntel " 10 " "

Kinder-Kleider und Kinder-Mäntel unterm Kostenpreis.

Costüme sehr billig.

August & Crakaner,

5 Grosse Burgstrasse 5.

14946

Fremden-Verzeichniss vom 4. Dezember 1897.

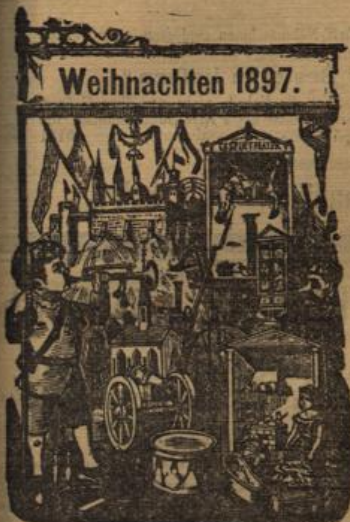
Adler. Burmeister, Prof. Weimar Jungaberle, Pforzheim Eisenberg, Berlin Lodholz, Pforzheim Dittmer, Magdeburg Wallmach, Fr. Radesheim	Dr. Gierlich's Murhaus. Croner, Berlin Croner, Fr. Berlin Hotel Happt. Kastelner, Niederbrechen Mittl, Kfm. Lambrecht Erdmann, Kfm. Homburg Reichert, Kfm. m. Fr. Berlin Sirobel, Kfm. m. S. München Förger, Kfm. Wittenberg Nagel, Kfm. m. Fr. Cassel Engelhardt, Kfm. Mannheim Winteler, Kfm. Elberfeld	Goldene Kette. Frey, Kfm. Frankfurt Zbau, Kfm. Frankfurt Hesse, Kfm. Frankfurt Schmitz, Fr. Frankfurt Baase, Fr. m. K. Frankfurt Basse, Kfm. Frankfurt	Hotel Metropole. Lovy, Berlin Stockhausen, Phbb. Crefeld Hustelo, m. Fr. Amsterdam Stengel, Fr. Hanau	Rhein-Hotel. Glosse, Decan, m. Fr. Mainz Beck, Kfm. m. Fr. Mainz Katz, Kfm. Frankfurt Schaule, Kfm. Bingen Herrmann, Gutsches, Bingen Wibbelmy, Schwalbach Dilly, Fr. Schwalbach Sindheimer, Referendar. Schwalbach	Taunhäuser. Beck, Kfm. m. Fr. Mainz Katz, Kfm. Frankfurt Schaule, Kfm. Bingen Herrmann, Gutsches, Bingen Wibbelmy, Schwalbach Dilly, Fr. Schwalbach Sindheimer, Referendar. Schwalbach	Hotel Schweinsberg. Henschel, Kfm. Berlin von Seel, Kfm. Egers Cassel, Barmen Limbart, Rent. Laufensleben Schaefer, Hagen
Bahnhof-Hotel. Werner, Kfm. Dresden Stern, Kfm. Berlin Piepenbrink, Kfm. Köln Jung, Fr. Frankfurt Witsch, Kfm. Frankfurt Schwarzer Bock. Epenstein, Gutsches, Dr. Berlin Ruser, Ingen. Schweiz Kurka, Wien Kalk, Fr. Dietz	Wier Jahreszeiten. Wiegand, Kfm. Ravensburg Ugarn-Sternberg, Fr. Var. m. Bed. Berlin Hotel Kaiserhof. Hirsch-Gesau, Baron. Würzburg	Goldene Krone. von Bismarck, 2 Fr. Dietz	Hotel Mehl. von Sonden, Offiz. Mainz Riedemann, Kfm. Dauborn Baumann, Kfm. Berlin Schwarz, Kfm. Mainz Sickel, Offizier. Hagenau	Frühling Hof. Jordan, Michelbach Himmelreich, Kfm. Egershausen Schäfer, Ficht Schönborn, Kfm. Pfalzheim Ochs, Kfm. Frankfurt Kohn, Kfm. Frankfurt Smorach, Kfm. m. Fr. Mainz	Sohn. von Seidler, Rent. Wien Eschwege, m. T. Schwalbach Pfeiffer, Schwalbach Wagner, m. Fr. Schwalbach	Hotel Victoria. Büchting, Landrath. Marienberg Moritz, Grubendirector. Hertenberg Apper, m. Fr. Berlin
Bismarck-Hotel. von Hoffmann, H. Fr. Petersburg	Hotel Nassau. Schiff, Fr. Wien Barst, Fr. Wien	Hotel de Nord. Krawinkel, m. Fr. Bergeneustadt	Nonnenhof. von Reckenthien, Kfm. Köln Philippsch, Kfm. Berlin Emich, Kfm. Offenbach Mertold, Kfm. Leipzig Goldmann, Kfm. Berlin Höling, Kfm. Berlin Gluck, Kfm. Frankfurt	Hotel Metropole. Lovy, Berlin Stockhausen, Phbb. Crefeld Hustelo, m. Fr. Amsterdam Stengel, Fr. Hanau	Rose. Buback, Kfm. m. T. Stuttgart	Hotel Weiss. Weber, Pfarrer. Heringen Moritz, Grubendirector. Hertenberg Apper, m. Fr. Berlin
Eisenbahn-Hotel. Weiss, Fabr. Coblenz Weigand, Inspect. Würges Worms, Kfm. Berlin Siebold, Kfm. m. T. Essen Breuer, Fr. Radesheim Weber, Kfm. Berlin Quirbach, Kfm. Lina Suffenplan, Kfm. Köln	Hotel Nassau. Schiff, Fr. Wien Barst, Fr. Wien	Hotel de Nord. Krawinkel, m. Fr. Bergeneustadt	Nonnenhof. von Reckenthien, Kfm. Köln Philippsch, Kfm. Berlin Emich, Kfm. Offenbach Mertold, Kfm. Leipzig Goldmann, Kfm. Berlin Höling, Kfm. Berlin Gluck, Kfm. Frankfurt	Hotel Metropole. Lovy, Berlin Stockhausen, Phbb. Crefeld Hustelo, m. Fr. Amsterdam Stengel, Fr. Hanau	Rose. Buback, Kfm. m. T. Stuttgart	Hotel Weiss. Weber, Pfarrer. Heringen Moritz, Grubendirector. Hertenberg Apper, m. Fr. Berlin
Eisenbahn-Hotel. Weiss, Fabr. Coblenz Weigand, Inspect. Würges Worms, Kfm. Berlin Siebold, Kfm. m. T. Essen Breuer, Fr. Radesheim Weber, Kfm. Berlin Quirbach, Kfm. Lina Suffenplan, Kfm. Köln	Hotel Nassau. Schiff, Fr. Wien Barst, Fr. Wien	Hotel de Nord. Krawinkel, m. Fr. Bergeneustadt	Nonnenhof. von Reckenthien, Kfm. Köln Philippsch, Kfm. Berlin Emich, Kfm. Offenbach Mertold, Kfm. Leipzig Goldmann, Kfm. Berlin Höling, Kfm. Berlin Gluck, Kfm. Frankfurt	Hotel Metropole. Lovy, Berlin Stockhausen, Phbb. Crefeld Hustelo, m. Fr. Amsterdam Stengel, Fr. Hanau	Rose. Buback, Kfm. m. T. Stuttgart	Hotel Weiss. Weber, Pfarrer. Heringen Moritz, Grubendirector. Hertenberg Apper, m. Fr. Berlin

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.



Die Eröffnung meiner grossen Weihnachts - Ausstellung in Kinder-Spielwaaren,

ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte um geneigten Besuch ergebenst an.

H. Schweitzer,
Galanterie- und Spielwaaren.

Prämiirt  Wiesbaden 1896.

(Gegr. 1859.) Ellenbogengasse 13. (Telephon 496.)

NB. Zur Eröffnung der Ausstellung gelangt die erste Nummer der „Puppenzeitung“ heute und die nächsten Tage an alle Interessenten, besonders aber an die Kinder m. werthen Kundschaft, gratis in m. Geschäftslokal zur Vertheilung.

Königl. Preuss. Classen-Lotterie.

In der 1. Classe 1898ter Lotterie sind
Viertel-Loose zu 11.— Mark und
Zehntel-Loose „ 4.40 „
zu haben.

R. Wienecke,
Kgl. Lotterie-Einnahme.

Billige Kleider.

Von heute bis Weihnachten

verkaufen wir:

Weggepaßte Kleider,
enthaltend 6 Meter doppeltbreiten guten soliden
Stoff, das vollständige Kleid folgt **MT. 1.50,**
2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.50.

Schwarze Kleider,
reinhollene Cachemir, Cheviot, Crepe und
Diagonal, das vollständige Kleid folgt
MT. 3.50, 4.—, 4.80, 6.—, 7.— u. 8.—.

Druckkleider,
das vollständige Kleid, garantiert waschsch.,
folgt **MT. 2.—, 2.50, 3.— u. 3.50.**

Baumwollene cartrée Kleider,
aparte Neuheiten, nur waschsch. Waare,
das vollständige Kleid, 6 Meter, folgt
MT. 1.80, 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 4.50 u. 5.—.

**Reste zu Kinderkleidern, Reste zu Blousen, Reste zu
Mänteln, Reste zu Schürzen** 150/18
enorm billig.

**Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx,**
14. Marktstrasse 14.

Kornbrot (1/2 Pf. voll. Gewicht) 88 Pf.

Gemischtes Brod „ „ 42 „

Weissbrot „ „ 42 „

Bruchtmarmelade à 1/2 Pf. 10-Pfd.-Kochtopf 2.50 MT.

Zweitschmarmelade à 1/2 Pf. 10-Pfd.-Kochtopf 2.45 MT.

Pfirsich-Gelee à 1/2 Pf. 10-Pfd.-Kochtopf 2.70 MT.

Consumhalle Zahnstrasse 2.

Die Hofwagenfabrik

von

Dick & Kirschten

in

Offenbach a. M.

empfiehlt sich für die kommende Saison zum
Bezug von feinsten Luxuswagen sowie zur
Uebernahme von Reparaturen aller Art.

(Manuscr.-No. 47) F 6

Total-Ausverkauf

zu billigsten Preisen

wegen Aufgabe des Geschäfts.

R. Reinglass,

Handschuhe — Cravatten,

jetzt Langgasse 10.

Die Güte meiner Waare ist seit 18 Jahren genügend
bekannt.



Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält Jeder franco geg. Franco-Rücksend. 1 Gesundheits-Spiralhosenträger, bequem, stets
pass., ges. Haltg., keine Athemnoth, kein Druck, kein Knopf. Preis 1.25 Mk. (3 Stück 3 Mk. per Nachn.). F 170
Schwarz & Co., Berlin S. (43), Annenstr. 23. Vortr. ges.

Bibliothek-, Pracht- und Geschenkwerke

Jugendschriften — Bilderbücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz und Münzel,

Ecke der Wilhelm- und Taunusstrasse.

Einen besonderen Catalog unseres modernen Antiquariats versenden wir gratis
und franco! 15716

Sie müssen sich

vor einer übermässigen Vergrößerung Ihrer Familie
schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihrer Frau und
Ihren Kindern schuldig. Lesen Sie unbedingt die
äußerst lehrreiche Schrift von Dr. Baum. Preis
nur 30 Pf. (Post 2 Mt.). Porto 30 Pf. (Brief-
marken). (Maga 3435) F 121

H. Oeschmann, Magdeburg.

**Hühner-
augen.**

Gustav Jacobi's Touristenpflaster
geg. Gühneraugen, harte Haut. In
Böden à 75 Pf. Gefäß sanft und leicht.
In allen Apotheken zu haben. Haupt-Depot
Wiesbaden Victoria-Apothek, Albrecht.
Man verlange Jacobi's Touristenpflaster
mit der Baum'schen Hühneraugen.

Bierholz u. Korkstopfen empf. H. Giergen, Sedanstr. 4. 12435

Neue Möbel

zu verkaufen.

Bettstellen, Nachtschränke, Waschkommoden,
Spiegelschränke, Kleiderschränke, Verticows,
Küchenmöbel, Tische, Kommoden, Console,
Schreibtische, Klartabletten, Stühle, Kleider-
ständer, Matrasen, Kissen, Bettmatten, Ober-
betten, Spiegel u. s. w., Alles garantirt neu,
in tadelloser Arbeit zu sehr billigen Preisen
Walramstrasse 30, 2 Et., nahe Emserstrasse.

Rath!

für Frauen. Auch als Schutzmittel z.
gegen 50 Pf. Marken. Frau Schmidt,
fr. Geb., Erfind. des preisgekr. Frauen-
schutz „Rathia“, Kaiserstrasse 457
Berlin. (opt. 354/11) F 120

Hohenlohe'sches Hafer-Mehl

Ärztlich empfohlener, einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch für Kinder u. Magenleidende. — Niederlagen d. Plakate kenntlich.

(Stg. à 6450) F 121

Berndorfer Alpacca-Silber!

Vollkommenster Ersatz für echtes Silber.

Essbestecke, Kaffee- und Thee-Service, Schüsseln etc.

in reichster Auswahl.

Berndorfer Alpacca-Silber-Geräthe sind die praktischsten Gelegenheits-, Hochzeits- und Ausstattungsgeschenke.

Sie sind für den täglichen Gebrauch berechnet und unverwundlich.

Zur besonderen Beachtung! Nur die hier abgebildete runde Schutzmarke, welche jedem Stück eingepreßt ist, bürgt für die erste Qualität. Man achte beim Einkauf darauf, um sich gegen minderwertige Erzeugnisse zu schützen.

Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp.



Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung bei
G. Eberhardt, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Luxemburg, Langgasse 40.

15074



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Entflammungspunkt 50-52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gesetzlich geschützt

unter No. 16091, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch

alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Missbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 15 des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauter Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen.

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

abgegeben. „ „ „ „ „ 3.20

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Telephon-No. 140.

Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, wahlweise Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschäfte bei

in's Haus geliefert

— Filial-Lager —

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büro: Rheinstrasse 11. Flaschenlager: Mainzerstrasse 60a u. b.

Maiflügel, Butter, Honig.

Küles p. 10 Pfund franco Nachnahme: Schmalz, Gänse, Capons, Gänsebutter, Butter, jung u. fett, frisch geschlachtet, sauber gepulvt Mk. 4.50; Antikalt-Zuckerbutter, täglich frisch, Mk. 6.50; Gebirgs-Bienen-Eichendhonig Mk. 4.50; 6 Pfund Butter u. 5 Pfund Honig Mk. 6. Honig-Margarine, 4 Pfund 47, via Dresden.

Gutes Tafelbrot (Steinmetzen etc.), 50 ct. Vorkasse. 51. 12292

Hochfeines Café.

Wiesbaden.

In allerbesten Lage von Wiesbaden ist ein hochfeines Café wegen anderweitiger zu starker Beschäftigung des Inhabers, weil sich derselbe nicht genügend dem Betriebe widmen kann, zu verkaufen. Uebnahmepreis deshalb sehr billig und kann über das Geschäft alle denkbar mögliche Auskünfte gegeben werden. Gef. Offerten unter E. 4142 an Rudolf Mosse, Köln. (Dtl. 4142/11) F 192

V. Schäfer & Sohn,

Fensterglas-, Roh- u. Spiegelglas-Handlung,

Telephon 521. 34. Dotzheimerstrasse 34, Telephon 521.

empfehlen zu billigen Preisen:

Unbelegtes Spiegelglas für Schaufenster, Ladenthüren, Firmenschilder, Auslageplatten.

Belegtes Spiegelglas.

Weisses und farbiges Tafelglas.

Rohglas zu Bedachungen. — Fussbodenplatten. — Matt- und Musselglas.

Patentrohglas. — Thürschoner.

Schwarzglasplatten für Reclameschilder etc.

Glaserdiamanten.

12167

Locken, eine Zierde

Jeder Dame, erhält in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockenranne von Herrn Buchs, Hauptstadt. Macht ebenso hübsche Kinderhaare schön lockig und weilt 71.90 Kilo

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.



C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alzandeholz.

Trockenes, feines Alzandeholz, fein gespalten, liefert frei ins Haus pr. Stk. 1.30, etwas größer gespalten pr. Stk. 1.50. Telephon No. 614. Alzandeholz, Holzheim. Auch werden Befragungen angenommen bei den Herren Conrad Krell, Tannstrasse 13, Fr. Kappler, Rühlberg 30, Carl Rühle, Schweinwegger, oder Bahnhof- und Zentrenstraße. 14541

Das haaltlich gepulvt und bequemtete

Retter'sche Haarwasser

(München) empfiehlt zu 40 Pf. und 1.10 Louis Schild, nur 3. Langgasse 3, nirgend in der Stadt eine Filiale.

Direkt aus dem Oberlande, wo die Gärten

zu 40 Pf. liefert, unter in den besten Gärten

Land mit so großen Beilagen ankommen

Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.

Willy Krause, Wiesbaden, 10. Str. 22. Markt.



Julius Blüthner,

Königl. Sächsische Hof-Pianoforte-Fabrik,

Leipzig.

Alleinvertretung für Nassau der weltberühmten Blüthner-Pianos

in der Musikalien- und Instrumenten-Handlung von

Franz Schellenberg

(vorm. Gebr. Schellenberg),

Kirchgasse 33. — Gegr. 1864.

Reichste Auswahl in Flügeln und Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

11506

v. Molitor's Haferflaum

ärztlich empfohlen - Beste, billigste Suppe der Welt.

F 68

Photographie

Ernst Wolff,
2. Webergasse 2.

Weihnachts-Aufträge,

Besonders Vergrößerungen und gemalte Photographien
erbitte baldigst. Vorräthig geeignetes Atelier für grosse
Gruppen. Sehr mässige Preise. Elegante Ausführung auf
mattem und glänzenden Papieren. 14975



Auf jeden Leuchter

steht man Heussi's Sparsäule, um das Papierumwickeln zu befeuchten und
selbst das kleinste Lichtende ganz aufzubrennen. Das Licht wird ein-
gedreht! Passt für jeden Leuchter und jede Lichtstärke. Leuchter an
Pianos, Kronleuchter, fünf alle Leuchter werden sehr geschont, weil sie
nicht mehr einbrennen. Stück 50 Pf., fertiger 1 Mt. Ein Räucher mit
6 Sparsäulen hübsches Geschenk für jede Hausfrau. 10708

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Verandthaus: R. Eichmann, Ballenstedt a/Harz.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Herren- und Damen-Kleiderstoffe,
sowie sämtliche Woll-, Baumwoll- u. Leinen-Waaren,
woran alle Wollfäden in Zahlung genommen
werden.

Cacao- und
Chocoladen.

Deutsches (Holländisches)
Brot.

Haus- und
Küchengeräthe.

Fahrräder. F 38

Wasser und Eisenbäder bitten einzulichen in mein. Annahmestelle bei Frau Schand. Blatterstrasse 48.

Restaurant zur Stadt Frankfurt.

Jeden Morgen von 9 Uhr ab:

Zeller-Brühstück

à 35 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Hart Wagner. 15417

Restauration Wies.

51. Rheinstrasse 51.

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstrasse 1.

Gute und jeden Sonntag von 4 Uhr an:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

J. Pachinger. 9629

Saalbau Friedrichs-Halle.

Gute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

X. Wimmer. 10541

Eintritt 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Zur Waldlust,

Blatterstrasse.

Gute Sonntag:

Großes humoristisches Concert,
unter gütiger Mitwirkung eines berühmten Humorsisten, wozu
freundlich einladet

Franz Daniel.

Café-Restaurant Rheinblick,

neben der Adolphshöhe,

nächst der Stadt gelegenes Restaurant,

verbunden mit schönen abgetrennten Räumen für den
Winter, Parterre und 1. Stock für Hochzeiten, Vereine
und Gesellschaften, ein neu eingerichtetes orien-
talisches Café. Helles und dunkles Bier der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden. Gute Küche,
Diners und Soupers 1 Mk. und höher. Reich-
haltige Abendkarte. 14644

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.

Anton Mayer.

Anregend

zu geistiger und körperlicher Arbeit

wirkt guter chinesischer Thee; er fördert zudem die Circulation
des Blutes und ist wohlbelkannlich für den Magen. — Allen
geistig Beschäftigten ist daher Thee zum Frühstück besonders
zu empfehlen. — Von dem bekannten renommierten **Marco**

Polo Thee stellt sich die Tasse exquiten Getränkes
auf nur 2-3 Pf. Erfordernis ist richtige Zubereitung. (Ge-
brauchsanweisung auf jeder Dose.) 14938

Man verlange ausdrücklich **Marco Polo Thee**.

! Nur allerfeinste Waare!

Gedörrte Nussaugen, hochdelicat, Fäbchen v. 30 St. 6 Mt.
Schweineschinken, geräuchert, satt, ohne Knochen, ca. 8 Pf.
Schmer, 1 Pf. 1.35 Pf.
Gänse und Enten, frisch geschlachtet, 1 Pf. 65 Pf.
Bester Rindfleisch 1 Pf. 2.70 Pf.
Gegen Nachnahme.

(Manusk. No. F 8351) F 10
Cajetan Hoppe,
Elbing.

600

Mark Bierbeere zahlt die „Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse“ beim Ableben eines ihrer Mitglieder an dessen Hinterbliebenen. —
2300 Mitglieder. — Sterbebeitrag 50 Pf. — Aufnahme gläubiger Personen beiden Geschlechtes von hier und auswärts zu jeder Zeit.
— Eintritt bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 41. bis einhalb 48. Lebensjahre 6-20 Mt. — Annahmen nehmen entgegen und
ertheilen jede gewünschte Auskunft (auch schriftlich) die Vorstandmitglieder: Heil, Schulmeister 37; Heil, Schulmeister 29; Kolditz, Schulmeister 25; Mook, Schulmeister 15;
Batz, Berl. Nicolaistr. 6; Arzbach, Albrechtsstr. 6; Stroch, Schulmeister 37; Heil, Schulmeister 29; Kolditz, Schulmeister 25; Mook, Schulmeister 15;
Piroth, Schulmeister 8; Kessing, Albrechtsstr. 6; Kessing, Albrechtsstr. 29; Schaus, Berl. Nicolaistr. 6; Wittmann, Schulmeister 9; Zander, Schulmeister 17;
sowie der Kassendirektor Noll-Hausong, Dr. 25. — Prospekte beliebig zu haben. F 907

Fertige Fenster-Mäntel

in Pflaß mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.

Fries für Fenster-Mäntel

(130 Cmt. br.) in allen Farben vorrätig.

Ziegenfelle, 150 Cmt. gross, Stück 6.- Mk.

Angorafelle in allen Größen und Farben.

Pferdedecken in grösster Auswahl billigst. 18496

Julius Moses,

Kl. Burgstrasse 11, I.

Piano-Magazin

Adolph Abler,

Taunusstrasse 29.

Alleinige Niederlage von nur ersten Firmen wie

Schiedmayer & Söhne, Stuttgart,

G. Schwechten in Berlin, Neumayer in Berlin

und andere gute Fabrikate.

Harmonikas von Kalbe in Berlin.

Gebrauchte Pianos zu billigen Preisen

Billigste Preise.

Gebrauchte Pianos werden in Umtausch genommen.

Verkauf und Miete. 15039

Diaphanien,

Hängebilder und Fenstervorsetzer.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Julius Bernstein,

6. Marktstrasse 6.

Bitte die Schaufenster zu beachten!

Illustr. Cataloge franco. 15334

Wichtig für jede sparame Hausfrau!

Amerikanisches Petroleum 2 Lit. 27 Pf.
Benzin per Pfd. 15, 20, 24 Pf.
Salzpetat-Zerpusin-Zerpusin 7, 8, 10, 12 Pf.
Benzin per Pfd. 14, 16, 20, 24 Pf.
Benzin per Pfd. von 22 Pf. an.
Benzin per Pfd. von 22 Pf. an.
Benzin, ganz und gemahlen, per Pfd. 36 Pf.
Benzin per Pfd. 20, 22, 24 Pf.
Benzin und Gemischtes per Pfd. 20, 22, 24 Pf.
Benzin 12, 15, 18, 20, 24 Pf.
Benzin 14, 16, 18 Pf., Bohnen 12, 15 Pf.
Kaffee, selbst gebraut, vorzüglich und rein schmeckend,
per Pfd. 1 Mt. bis zu 1.50 Mt.
Sanddier Kaffee per Pfd. von 60 Pf. an.
Schokolade, garantiert rein, 1 Pf. 40 Pf., 1.10 Pf. 3.90 Pf.
Santitas 2 Pf. 15 Pf. 15110

C. Kirchner,

Weststrasse 27, Ecke Heilmundstrasse.



Edle Harzer

Gesangs-

Kanarien

prämiierten

Stammen,

kräftige hochgelbe gesunde Vögel, in grösster
Auswahl u. weitgehendster Garantie für Gesangs-
leistung empfiehlt

Julius Praetorius,

Samen- und Vogelfutter-Handlung,

28. Kirchstrasse 28.

Auch werden die Vögel bis zu Weihnachten
reservirt. 15191

Junge fette Gänse, (sander gerupft, bis 10 Pfund
schwer, a Pfund 45-48 Pf.) — Auswärtige nehmen entgegen und
fette Enten a Pfund 68-68 Pf. franco gegen Nachnahme emp-
fiehlt

Krueger & Griewank, Altdammstrasse 15.

Zimmerpflanze

meinem Zimmerpflanz an der Bahnstrasse erbeten. 15006

Hch. Wollmerscheidt.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

**Die noch vorrätigen
garnirten Hüte und Pariser Modelle
werden von heute an enorm billig abgegeben.**

Gleichzeitig empfehle:

Neuheiten für Weihnachts-Geschenke.

D. Stein, Webergasse 3.

15772

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebing.

Engagiertes Personal vom 4.-15. Dezember 1897.

Auftreten des größten Charakter-Künstlers der Jetztzeit

Mr. A. Angelotti,

vom Alhambra-Theater, London.

Angelotti stellt in einer Person ein Schauspiel von vier Personen dar.

Angelotti ist der Schöpfer dieser Attraktion.

Angelotti wird und ist schon vielfach copirt, aber Keiner ist ihm noch annähernd gleich gekommen.

Mr. Adolf, der phänomenale musikalische Leiter-Equilibrist auf freistehender Perpendicular-Leiter.

Mr. Cabaret, mit seinen wunderbar dressirten Miniatur-Hunden. (Das Non plus ultra.)

Frl. Terzci Kör, die brillante Soufrette und Kunstpfeiferin. Dieselbe hatte wiederholt die hohe Ehre, im August d. J. vor Sr. Majestät des Königs und der Königin von Sachsen und dem König von Siam in Dresden aufzutreten.

The Mezrany's, musikal. Clown-Trio. (Zwei Herren, eine Dame.)

Frl. Anna Nagel, die gräfliche Drahtseilkünstlerin.

Herr Rohr-Hugo, Gesangshumorist.

Frl. Helene Contelly, Contra-Altiistin.

Wenn auch das ganze Programm nicht phänomenal ist, was überhaupt nicht existirt, so sind aber die vorgenannten Nummern Angelotti besonders und Adolf in der That phänomenale Leistungen. F 421

Christlicher Arbeiter-Verein.

Heute Sonntag, 7½ Uhr, Mauerstrasse 41.

Familien-Abend und Vortrag.

Gäste willkommen. Zutritt frei. 15758

Lokal-Gewerbeverein.

Montag, den 6. Dezember, Abends 8½ Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:

Vereins-Abend

zur Vorführung technischer Neuheiten und Besprechung gewerblicher Fragen, bei welcher Gelegenheit

Herr Regierungsbaumeister Woos

(Herausgeber des Fachblattes „Die Werkstatt“) über: „Verschiedene Missstände im geschäftlichen Leben“ referiren wird.

Mitglieder, welche beabsichtigen, Neuheiten vorzuführen, werden gebeten, dies baldigst im Vereinsbüro, Wellritzstrasse 34, anzumelden. F 363

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand:

Ch. Gaab, Vorsitzender.

Scharr'scher Männer-Chor.

Heute Sonntag, Nachm. 4 Uhr:

Ausflug nach Diebrich

(Gasthaus 1. Schützenhof), wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereines freundlich einladen. 15766

Der Vorstand.

Feinster Blüten-Honig

(garantirt rein).

Honig-Depot des Bienezüchter-Vereins für den Reg.-Bez. Wiesbaden

Julius Praetorius,

28. Kirchgasse 28.

Nk. 1.10 p. Pfund excl. Glas. 14345

Wagenliqueur aus Kneipp's Kräutern.

Dieser allseitig anerkannte Liqueur ist aus Kräutern hergestellt, welche durch die sorgfältige Auswahl eine vorzügliche Wirkung auf den Magen ausüben. In Folge dessen ist dieser Liqueur ein sehr beliebtes Getränk geworden, welches durch folgende Eigenschaften besonders bewiesen ist:

Mein Liqueur ist billiger und gesünder als Cognac, Rum und sonstige Bitterliqueure.

Mein Liqueur befördert die Verdauung und wirkt Appetit erregend.

Mein Liqueur enthält keine Alkohole, wie fast alle anderen Bitterliqueure, wodurch meistens Unpäßlichkeiten entstehen.

Mein Liqueur, regelmäßig nach jeder Mahlzeit genossen, ist der beste und wohlschmeckendste, in seiner Wirkung unübertroffen, weshalb er ein Haus- und Genusmittel ersten Ranges ist.

Mein Liqueur ist mehrfach prämiirt, dabei goldene Medaille und Ehrenpreis Berlin 1886, sowie goldene Medaille London, Paris und Prag 1897.

Der Preis pro Literflasche ist Mk. 3, für Bische u. Wiederverkäufer bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

Ihren geneigten Wohlwollen mich bestens empfehlend haltend, zeichnet 15755

Geschäftsbüro

Wilhelm Wolf, Weinhandlung und Liqueur-Fabrik,
40. Karlstraße 40.



Louis Rommershausen,

Gegründet 1838.

Uhrmacher.

Gegründet 1838.

25. Kirchgasse 25.

Empfehle zu Weihnachten mein grosses Lager aller Arten

Uhren

zu den billigsten Preisen unter Garantie.

15767

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS

Telephon 112.

36. Langgasse 36.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Verkauf enorm billig.

Sonntags bleibt das Geschäft geöffnet.

15724

WALHALLA-THEATER

Wiesbaden.

Völlig neues Programm.

Sonntag, 5. Dezember:

2 Vorstellungen 2.

Anfang 4 Uhr u. 8 Uhr. Nachmittags halbe Preise.

In beiden Vorstellungen

Auftreten der unvergleichlichen

Florenz-Truppe

und des

japanischen Schrägseil-Fahrers **Little Allright.**

Sonntag Mittag 1/2 12 Uhr:

II. grosses Frühschoppen-Concert.

Die Direction.

Nieder-Versteigerung.Mittwoch, den 8. Dezember, Mittags
12 Uhr, wollen die Eheleute Adolf Moritz zu
Winkel a. Rhein29 pachtfällig gewordene Grundstücke in
Bierstädter Gemarkung, einige davon an der
Erbenheimer Grenze gelegen,auf dem hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend
versteigern lassen. F 172

Bierstadt, den 27. November 1897.

Der Bürgermeister,
Zeilberger.**Weihnachtsbitte**

der „Herberge zur Heimat“, Plattenstraße 2.
Auch in diesem Jahre werden wir eine große Anzahl
„Wanderer“ aus aller Weltgegenden zu beherbergen haben,
die nach gewohntem Brauch zur frühlichen Weihnachtszeit
unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen und denen wir
nicht die Thüre weisen können. Unsere Mittel reichen nicht
beim besten Willen und wir richten daher an alle wohl-
wollende Mitbürger die freundliche Bitte, uns mit Gaben
der Liebe zu helfen, sei es an kleineren Geldbeträgen oder
getragenen Kleidern, Schuhwerk und Wäsche jeder Art.
Wir werden für jede Kleinigkeit, auch im Namen der
dürftigen Empfänger dankbar und gerne Alles abzuholen
bereit sein. F 443

Wiesbaden, den 4. Dez. 1897.

Der Vorstand.

Ober-Reg.-Rath a. D. Stumpf, Rheinstraße 71.

Kaufmann J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Harrer Friedrich, Oranienstraße 21.

Harrer Ziemendorf, Gieselerstraße 10.

Superintendent Hencke, Silberstraße 1.

Diktionsplanner Knappe, Wöringstraße 7.

Schmidmeiermeister Kopp, Moritzstraße 30.

Harrer Grein, Behrstraße 8.

Schreinermeister Schneider, Kerkstraße 32.

Hansvater Sturm, Plattenstraße 2.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 567. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Dezember.

45. Jahrgang. 1897.

(Nachdruck verboten.)

Die Infälle des Lebens.

Humorette von Albert Sadowal.

Marcel Delamarre war eifrig damit beschäftigt, seinen Hemdfalten zuzuführen, als ihm sein Diener auf einem Tablett die Morgenpost überreichte, die der Portier eben heraufgebracht hatte.

Die Morgenpost ist eigentlich zu viel gesagt, es war nur ein einziger schwarzgeränderter Brief.

Marcel las nachlässig das Gekloppter auf und las mit halbblauer Stimme:

„Sie werden gebeten, dem Leichenbegängnisse des Herrn Rentier Boudarel beizuwohnen, gestorben am Sonnabend, den 3. Oktober, in der Rue d'Alsace 25, im achtundzwanzigsten Lebensjahre.“

„Sieh! sieh!“ rief Marcel erstaunt, „der arme Boudarel! Wenn ich daran denke, daß ich noch vor acht Tagen mit ihm dinirt habe! Er schien sich ganz wohl zu fühlen, machte Kaffee und erzählte kleine pikante Geschichten. Ja, ja, so geht's in der Welt!“

Dann setzte er, auf die Uhr blickend, hinzu: „Die Feierlichkeit ist auf 11 Uhr festgesetzt; ich hätte gerade noch Zeit hingekommen. Doch dann kam ich zu spät zum Frühstück und das taugt nichts für meinen Magen. Wenn ich es schließlich etwas, wenn ich nicht zu diesem Begräbnisse ginge? Ich kannte Boudarel ja kaum. Ich sah ihn nur 2-3 Mal jährlich beim Diner der „Lebensfreudigen“, deren Mitglied er war. Allerdings sahen wir fast immer bei Tische nebeneinander, und beim Dessert dazwischen uns saßen schließlich immer. Es war ein sehr guter Junge!“

Er ging ans Fenster und sah nach dem Wetter: „Dr!“, machte er, „es regnet in Strömen. Wie kann man sich nur bei einem solchen Wetter begraben lassen! Ich werde wirklich nicht gehen! Der arme Todte thut mir lei, aber...“

Als er aber noch einmal auf die Mitteilung blickte, sah er, daß die Eingeklappte der Leiche in der Kirche Saint-Germain l'Auxerrois stattfinden sollte.

„Wie sich das trifft!“ rief er; „die Kirche St. Germain l'Auxerrois liegt ganz in der Nähe des Quais, auf dem mein Schneider wohnt, bei dem ich mir eine neue Hose bestellen möchte. Wenn ich einen Wagen auf Zeit nehme, schlage ich zwei Fliegen mit einer Klappe!“

Nach diesen Worten griff er sich schnell an und ging fort, wobei er nicht bemerkte, seine schwarzen Handschuhe mitzunehmen.

Zur Stunde, da Marcel die fragliche Mitteilung erhielt, entfaltete eine andere Person einen ähnlichen Brief; das war eine Witwe, Madame Salzman, die ebenfalls nicht recht wußte, ob sie der Aufforderung nachkommen sollte.

„Boudarel!“ sagte sie, ihre Erinnerungen befragend, „wo habe ich diesen Herrn denn kennen gelernt? Ach, ich erinnere mich, er war der intime Freund meines Onkels Jules. Ich glaube wahrhaftig, das kann ich mir denken, um so mehr, da mein schwarzer Hut ein bißchen unmodern ist... Allerdings findet die Eingeklappte in St. Germain statt, das ermöglicht es mir, in den Louvre zu gehen und dort Kleider zu kaufen und bei derselben Gelegenheit einen Schleier... Ich brauche einen neuen Schleier so nötig!“

Marcel und Madame Salzman kamen zu gleicher Zeit zur Kirche. Sie trafen sich sogar an der Thür, und er trat bei Seite, um sie vorbeizugehen zu lassen. Doch sie trat nicht ein. Nachdem sie konstatiert, daß sie zu früh gekommen und der Leichenzug noch nicht da war, zog sie es vor, unter dem Thor stehen zu bleiben und zu warten.

Er that daselbe und hatte so volle Mäße, sie zu betrachten. Er bemerkte, daß sie jung und sehr elegant gekleidet war, daß sie hellblonde Haare hatte und daß diese Haare ein entzückendes Gesicht umrahmten. Sie ihrerseits bemerkte, ohne sich den Anschein zu geben, daß er ein hübscher Junge war, faun 35-36 Jahre zählte, daß sein Blick sehr lebhaft, seine Zähne sehr weiß und sein Schnurrbart sehr fein war. Alles in Allem gefiel er ihr um so mehr, als sie sehr schnell merkte, daß sie ihm ebenfalls gefiel!

Gar zu gern hätte er mit ihr gesprochen. Doch wie und woüber? Die Gelegenheit, die er suchte, bot sich ganz von selbst. Die junge Frau öffnete ihr Portemonnaie, um einer Armen zwei Sous zu geben, und ließ bei dieser Gelegenheit

ihren Taschentuch fallen. Schnell wie der Blitz hob Marcel den Gegenstand auf und reichte ihn ihr mit einem Lächeln, das ihm einen lebenswichtigen Dienst einbrachte, und nun glaubte er sich zu der Bemerkung berechtigt:

„Die Eingeklappte ist ja wohl auf 11 Uhr festgesetzt, Madame? Ich glaube, die Wagen haben sich verspätet.“

„Ja“, erwiderte sie, „um 10 Minuten haben sie sich verspätet.“

Die Unterhaltung drohte hierbei stehen zu bleiben, denn sie war ein wenig zur Seite getreten. Er sagte sich, daß er um jeden Preis eine Bemerkung machen müßte, um nicht die Gelegenheit dieser ersten Annäherung zu verlieren. Er sagte sich kurz und da er nichts Besseres auf den Lippen hatte, so gab er diese unbedeutend eigenartige Bemerkung zum Besten:

„Es ist traurig, bei einem solchen Wetter zu sterben! Wenn ich zu meiner Hofkammer fahre, dann möchte ich eine recht schöne Sonne haben. Ist das nicht Ihre Ansicht auch, Madame?“

Ein bißchen verblüfft erwiderte sie:

„Gewiß, mein Herr!“

Von dieser Antwort, so lakonisch sie war, ermuntert, und da er diesmal einen guten Unterhaltungstoff gefunden hatte, so fuhr er fort:

„Nebstgends hatte dieser arme Boudarel nie Glück! Und dabei war er doch ein ausgeglichener Mensch! Sie kannten ihn genau, Madame?“

„Nein, genau nicht; doch ich weiß, er hatte bedeutende Eigenschaften!“

„Ja, er war ein goldenes Herz!“

„Ja, das will ich meinen... Ein goldenes Herz!“

„Und daß er unserer Annäherung so schnell entziffen werden mußte! Denn schließlich deutete Nichts auf ein so plötzliches Ende hin. Doch ach! die Besten müssen immer zuerst scheitern!“

In diesem Augenblicke wurde die Unterhaltung durch die Ankunft des Leichenzuges unterbrochen. Alles trat in die Kirche und der Gottesdienst begann, doch Marcel war bemüht, sich hinter die junge Frau zu stellen und ermöglichte es, sie durch einige Bemerkungen zu interessieren, die er mit leiser Stimme während des Gottesdienstes an sie richtete.

Nach dem heiligen Trauergebet vor dem Katafalk, als sie sich am Ausgang unter dem Portal wiederfanden, fragte Marcel seine reizende Nachbarin:

„Sie gehen nach dem Kirchhof, nicht wahr, Madame?“

Sie zögerte einen Augenblick, doch er fuhr schnell fort:

„Ich gehe auch hin. Man kann für diesen trefflichen Boudarel kaum weniger thun. Gestatten Sie mir, Ihnen einen Wagen zu besorgen.“

Er ließ eine Trauerkutsche vorfahren und half Madame Salzman beim Einsteigen. Dann nahm er ihr gegenüber Platz und trotz der Begräbnisfeier, die die Situation erforderte, war die Spazierfahrt ganz reizend.

Zuerst natürlich betraf die Unterhaltung nur traurige Gegenstände, dann schweifste man ein wenig ab und sprach von Musik und vom Theater. Es entspann sich eine Diskussion über die Schönheit der bekannten Schauspielerinnen und Marcel erzählte einige Anekdoten, die er in seinem Klub gehört.

Kurz, als man auf dem Kirchhof Porte La Chapelle ankam, hatte die junge Frau, die sich unterdessen wirklich amüsiert hatte, einige Mäße, sich zu fassen, und wie man sagt, ein den Umständen angemessenes Gesicht anzunehmen.

Doch auf der Rückfahrt war es anders, der Regen hatte aufgehört, und das Wetter war ganz reizend geworden. Es herrschte eine gelinde Wärme und die Luft duftete angenehm von den Blumen, die fromme Hände hier und da auf die Gräber gestreut hatten. Marcel und Madame Salzman gingen langsam wie zwei Verliebte, und ihre Unterhaltung hatte eine mehr intime Wendung genommen. Es war beiden, als kannten sie sich schon lange Zeit und sie waren übertrifft, wie ihre Meinungen, ihre Gefühle übereinstimmten.

Als sie im Begriff standen, sich zu trennen, fragte der junge Mann schüchtern: „Darf ich mit erfahren, Madame, Sie in diesem Winter an Ihrem Empfangstage zu besuchen?“

Sie lächelte gern „Ja“ geantwortet; doch sie fragte sich, ob sie vom Standpunkte der Schicklichkeit aus so schnell einen Besuch gestatten dürfte; glücklicher Weise hatte er die

gute Eingebung, mit bewegter Stimme hinzuzufügen: „Auf diese Weise könnten wir ein wenig von unserm armen Boudarel sprechen.“ Es war wahr, daran hatte sie nicht gedacht. Bestand nicht zwischen ihnen das Band einer frommen Erinnerung? Daher antwortete sie eifrig: „Gut, mein Herr. Da Sie sich unter dem Schutz des Freundes stellen, den wir beweinen, so werde ich entzückt sein, Sie am Dienstag zu empfangen.“

Wie man sich wohl denken kann, ließ sich Marcel am nächsten Dienstag bei der jungen Witwe melden, und sie stellte ihn mit einiger Miene den Personen, die sich bereits in ihrem Salon befanden, mit den Worten vor:

„Herr Marcel Delamarre, ein Freund des armen Boudarel, der unserer Zuneigung vor Kurzem entziffen wurde...“

Die Gäste fragten nicht weiter; da sie Laßt befehlen, fühlten sie wohl, daß man den Schmerz der Weiden achten mußte, und zogen sich discret einer nach dem andern zurück.

So war es auch an den folgenden Diensten, so daß Marcel und die junge Frau lange Zusammenkünfte hatten, in denen es ihnen möglich war, sich näher kennen und schätzen zu lernen.

Man weiß, wie die Eile in solchem Falle kommen muß. Eines Tages fiel Herr Delamarre gerade zu den Füßen der schönen Witwe nieder und schrie ihr, er würde sich vor Verzweiflung tödten, wenn sie ihn nicht erhöerte. Darauf antwortete sie mit himmlischem Lächeln, sie möchte um keinen Preis ihr Gewissen mit einem so entsetzlichen Selbstmord belasten, und zwei Schwiere wurden gewechselt.

Die Hochzeit fand zu Anfang Dezember in der Madeleine-Kirche statt.

Marcel strahlte vor Freude, als er in die Sakristei eintat, um die Schar der Freunde zu empfangen, die ihn beglückwünschten.

Liebeswert konnte er nicht umhin, eine Erinnerung der Dankbarkeit dem armen Todten zu weihen, dessen Leichenbegängnis er etwas zufällig beigegeben und der unbewußt der Urheber seines ganzen Glückes gewesen war.

Er neigte sich zu seiner jungen Frau und flüsterte ihr zu:

„Wie glücklich wäre jetzt wohl der arme Boudarel, wenn er uns sähe.“

Doch in diesem Augenblicke vollzog sich ein seltenes, unerhörtes phantastisches Phänomen, ein Phänomen, das sich einem die Haare auf dem Kopfe sträubten!

Boudarel, dessen Name eben angesprochen worden, war da! — Er oder sein Schatten... Er stand da in dem schwarzen Frack, den Claude unter dem linken Arme und lächelte mit lebenswüthiger Miene.

Marcel glaubte der Spielball eines schrecklichen Traumes zu sein.

Die junge Frau stieß einen Schrei aus und wurde fast ohnmächtig.

Doch die Erscheinung — wenn es eine war — hatte gewiß keine bösen Absichten, denn man hörte eine fröhliche Stimme, welche die Worte sprach: „Ja, ich bin's, Boudarel! Ich erwartete Sie wohl nicht? Ja, und doch bin ich gekommen, wenn ich Ihnen auch ein wenig jähren sollte, denn ich glaube, Sie haben vergessen, mich einzuladen.“

Marcel stand im Begriff zu antworten. „Aber wie sollte ich Sie denn einladen, werther Herr? Sie sind ja seit zwei Monaten tot und begraben.“ Doch glücklicher Weise war ihm die Ratschlagtheit zurückgekehrt, und da er irgendwo ein seltsames Quiproquo vermutete, so sagte er:

„Ich bin entzückt Ihnen die Hand drücken zu können, wir wußten nicht, daß Sie in Paris waren.“

Allerdings, ich war sechs Wochen abwesend, um die Erbschaft meines Vaters und Aeltern in Empfang zu nehmen... Sie wissen doch, meines Vaters, Henri Boudarel, der bei der Ankunft des Garen bei mir abgestiegen war und ganz plötzlich an einem Schlaganfall starb. Aber Sie müssen doch eine Anzeige bekommen haben... Ich habe dem Leichenbegängnisse nicht beiwohnen können; ich hatte mit zwei Tagen vorher den Fuß verstaucht.“

Marcel und seine Frau wechselten einen Blick der Verwunderung; dann brachten sie gerührt diesem braven Freunde die Hand, der es verstanden hatte, zur rechten Zeit zu sterben und wieder aufzuleben, ganz wie ein Held der alten Schauerdramen.

Sonnenberg.
„Nassauer Hof.“
Sonne und jeden Sonntag:
Tanzmusik.
Jac. Stengel.

Danborner,
garantirt rein gebrannter Kornbrandwein, per Literflasche 1 Mk.
ohne Glas, empfiehlt 15766

Wilh. Wolf,
Weinhandlung und Liquor-Abrik.,
40, Karlsruherstr. 40.

Empfehle zu Nicolaus
Hr. Walter Becker, Braunschwelger und Goldhändler
Bongeladen, Händlert der Leidenen von der Firma
Machereisen, sowie Händlert der Leidenen von der Firma
Hörner, Kothausen, Speculatus und größte Auswahl
in Nicolaus.

W. Lauer, Conditorei,
Lahnstraße 5.
Decimal- u. Tafelwaagen bill. an d. Weltstr.
Straße 6, P. 15176

Weihnachts-Offerte.

Als passende und stets beliebte Weihnachts-Geschenke empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in:

Rhein- und Moselwein per Flasche ohne Glas, oder Liter im Fass von	Mk. — 60 an
Deutsche und franz. Rothweine per Flasche ohne Glas, oder Liter im Fass von	„ — 80 „
Sherry, Madeira und Portwein per Flasche von	2 — „
Deutsches Cognac, Rum per Flasche von	2 — „
Jamaica-Rum und franz. Cognac per Flasche von	3 — „

Sortimentslisten in schöner Ausstattung, je nach Auswahl des Bestellers, zu Mk. 10, 15, 20 und 25.
Speziallisten werden auf Wunsch franco übersandt. —
Bestellungen von auswärtigen finden prompte Erledigung.

Mündliche und schriftliche Aufträge bitten wir an unser Bureau **Adelheidstrasse 37** richten zu wollen. 15776

Hochachtung
Mondorf & Lemp,
Telephon 443. Weinhandlung.

Cigarre!

Für wenig Geld eine gute Cigarre zu liefern, verdient allgemeine Beachtung. Ich verleihe von meinen so sehr beliebten **Manilla Cigarren 500 Stück** d. h. labelhaft bis Preis von 7 Mk. 25 Pf. frei überall hin per Postanweisung. Keine Extra-Angebote! Hoffentlich, daher so preiswerth. Jeder Versuch brachte mir dauernde Kunden. Aus allen Kreisen der Bevölkerung liegen massen. Aufzeichnungen vor. Der Versuch genügt, probieren Sie nicht unter 500 Stück. Ein Versuch liegt in Ihrem eig. Interesse.

Hermann Schubert, Cigarrenverandlungsfach,
Eichengasse bei Sonnenberg in Thüringen.

Frisch eingetroffen:
Süßrahmbutter per Pfd. 115 Pf.
ital. Maronen per Pfd. 14, 16, 18 Pf.
Lotz & Fritz, Moritzstraße 50.
Rübe per Hundert 20 Pf. an d. Weltstr. 28, P. 15574

Für Gartenbesitzer!
Gartenere, Rosenzucht, ein Lebensbaum u. Garten-
möbel billig abgegeben Hellmuthstraße 88. 15763

ist seit 1852 das

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zugehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raums

Salon mit Schlafzimmer, elegant möblirt, zu vermieten Schwalbacherstraße 4. 6904
Zedaustraße 1, 1 St. r., sch. gr. Zim., fein möbl., g. u. 7196

